

Amer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichung des Anzeigers
für das Erzgebirge
— erscheint wöchentlich
— Preis 10 Pf. —
— Redaktion: Amtl. Anst. Nr. 22.

Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aus. Postfach-Nr. 1000

Nr. 69

Dienstag, den 22. März 1932

27. Jahrgang

Der Schritt der Mächte im Memelkonflikt

Die Memel-Rote der Signatarmächte an Sitauen

Berlin, 20. März. Die Vertreter der Signatarmächte der Memelkonvention haben, wie berichtet, gestern nachmittags dem litauischen Außenminister in Kowno nacheinander identische Noten wegen des Memelkonfliktes übergeben. In diesen Noten ist ausgeführt worden: 1. Die Tatsache, daß die Mehrheitsparteien des memelländischen Landtages nach 14tägigen Verhandlungen die Zusammenarbeit mit dem von Simaitis vorgeschlagenen Direktorium abgelehnt haben, beweist, daß dieses Direktorium nicht in der Lage sein würde, das im Memelstatut vorgeschriebene Vertrauen des Landtages zu erhalten. Die Bildung eines Direktoriums Simaitis mit litauischer Majorität würde daher dem Memelstatut und außerdem den Verpflichtungen widersprechen, die der litauische Außenminister gegenüber dem Völkerbundrat übernommen hat. 2. Für den Fall, daß ein Direktorium, das das Vertrauen des Landtages genießt, nicht in naher Zeit gebildet wird, werden die Signatarmächte sich gezwungen sehen, den Fall Wiltcher nicht auf dem bisher beabsichtigten Wege eines Schiedsgerichts zu erledigen, sondern stattdessen die Angelegenheit dem Haager Gerichtshof unterbreiten. 3. Eine etwaige Auflösung des Landtages würde von den Signatarmächten als Zuwiderhandlung gegen die Verpflichtungen des Völkerbundesrates vom 20. Februar betrachtet werden können. Die Signatarmächte würden dann zu prüfen haben, ob ein solcher Akt nicht einen neuen Verstoß der litauischen Regierung gegen die Memelkonvention darstellt.

In dieser Sitzung hat man die Noten der Signatarmächte und die litauische Antwort beraten. Endgültige Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Diese dürften in einer Sitzung am Montag gefaßt werden. — Wie verlautet, soll in dieser Sitzung zum Ausdruck gekommen sein, daß man sich im Falle Wiltcher litauischerseits nicht dagegen sträuben würde, daß diese Angelegenheit dem Haager Schiedsgerichtshof durch die Signatarmächte zur Entscheidung vorgelegt werde. Die Fragen der Bildung der Memellandregierung müßten einmal grundsätzlich geklärt werden. — In hiesigen politischen Kreisen zweifelt man nicht daran, daß dem memelländischen Direktorium vom Landtag das Mißtrauen ausgesprochen und daß als weitere Folge der Landtag aufgelöst wird. — Japan hat übrigens die Note in Kowno noch nicht überreicht, da es keinen ständigen diplomatischen Vertreter in Sitauen hat. Die japanische Note wird erst durch Sonderkurier überreicht werden.

Die Vereinbarungen des Reiches mit den Reedereien

Berlin, 19. März. Zu den Vereinbarungen des Reiches mit den Reedereien erfahren wir weiter: Die durch die Zusammenlegung des Aktienkapitals von Hagapag und Lloyd erzielten Buchgewinne sowie die aus der Auflösung der Reserven entstandenen Beträge werden zur Deckung entstandener Verluste und zur Umschreibung der Anlageverträge verwendet werden. Die Beträge werden sich bei Hagapag auf rund 185, bei Lloyd auf 180 Millionen RM belaufen. Zur Verfügung jeder Gesellschaft bleibt ein ordentlicher Reservefonds von 10 Prozent, also 4,8 Millionen des Grundkapitals und ein Betrag von mindestens 24 Millionen RM als Spezialreserve. Die seit dem Vorjahr eingeleiteten Sparmaßnahmen der beiden Gesellschaften werden verstärkt durchgeführt. Die dadurch zu erreichenden Winderlöse werden im Laufe des Jahres auf 45 Millionen RM errechnet.

Eine litauische Denkschrift an die Signatarmächte der Memelkonvention

Kowno, 20. März. Die amtlich mitgeteilt wird, daß gestern den Vertretern der Signatarmächte nach ihrem Besuche bei Minister Janušius eine Denkschrift überreicht worden, in der im allgemeinen der Standpunkt, den der litauische Außenminister Janušius in seiner Erwiderung auf den Schritt der einzelnen Vertreter der Signatarmächte zum Ausdruck gebracht hat, vertreten wird. Es heißt darin, daß die litauische Regierung sich nicht widersetzen würde, wenn die Angelegenheit Wiltcher und die Bildung des Direktoriums Simaitis vor dem Haager Internationalen Schiedsgericht zur Entscheidung käme. Die litauische Regierung stehe auf dem Standpunkt, daß die Signatarmächte bei derartigen Meinungsverschiedenheiten das Recht hätten, nach Artikel 17 der Memelkonvention den Haager Gerichtshof anzurufen. Daß gestern eine Sitzung des Kabinetts stattgefunden hätte, wird von amtlicher litauischer Seite dementiert.

Rabbinetsitzung in Sitauen über den Memel-Konflikt
Kowno, 20. März. Wie wir hören, hat am Sonnabend eine Sitzung des litauischen Kabinetts stattgefunden unter Einwirkung des litauischen Staatsrates und des juristischen Beirats der Regierung für die Memelfragen.

Der sogenannte Unionvertrag von 1930 wird dabei praktisch in dem Umfange zur Wirksamkeit werden, wie er damals geplant wurde, aber in der Uebergangszeit erst allmählich zur Durchführung kommen sollte. Ein neues Bankensortiment wird den weiteren Kreditbedarf in Höhe von 48,4 Millionen RM zur Verfügung stellen. Das Reich legt entscheidenden Wert darauf, daß die zur Sicherung der vom Reich garantierten Kredite die Geschäftsführung in der Frage künftiger Expansionen, in der Frage des Fahrtenprogramms und in der Frage der Neubauten sich der Jurisdiktion befleißigt. Zur Sicherung der Ueberblick über die Maßnahmen der Geschäftsführung wird sich die Reichsregierung vorbehalten, einen besonderen Vertrauensmann zu ernennen. Von den in Aussicht genommenen Mitgliedern des Aufsichtsrates, der nach der letzten großen Rotverordnung 30 Mitglieder umfassen soll, soll die Bestellung von acht Mitgliedern der Zustimmung der Reichsregierung unterliegen. Die gesamten Ueberbrückungsmaßnahmen gelten für das Jahr 1932.

Die Senkung der Biersteuer

Amliche Verlautbarung zur Rotverordnung vom 19. März

Berlin, 19. März. Der Reichspräsident hat heute eine Verordnung erlassen, die Bestimmungen über Biersteuererhöhung, Realsteuererhöhung und sonstige steuerliche, wirtschaftliche und sozialpolitische Maßnahmen enthält. Der erste Teil der Verordnung bezieht sich auf die Senkung der Biersteuer, die in der Vorlesung schon seit längerer Zeit erörtert worden ist. Die Aufhebung des zu leistenden Betrages zwischen Reichs- und Gemeindebiersteuer ist nunmehr in der Weise erfolgt, daß eine Senkung der Reichssteuer um 3 RM vorgenommen worden ist, und zwar werden die bestehenden Steuererhöhungen gleichmäßig um den Betrag von 3 RM gesenkt. Diese Kürzung bedeutet für den unteren Steuerbetrag eine Ermäßigung um 33 Prozent, für den höheren Steuerbetrag eine solche um 25 Prozent. Mit der Steuererhöhung ist zwangsläufig verbunden eine Ermäßigung des Steuerbetrages für aus dem Ausland eingeführtes Bier von 12 RM auf 9 RM. Am 1. April, den die sich im Hausbrauwesen herausgehoben haben, abzuheben, sind nach Vorläufigen aufgenommen worden, die die entgeltliche Abgabe von Hausbrauereibier vermindern sollen.

nicht nur in RM, sondern auch in Goldmark zulässig ist. Die den Landesregierungen erteilte, bis zum 31. März d. J. befristete Ermächtigung, bei den Spar- und Etzfallen die zu einer zweckmäßigen Gestaltung der Organisation erforderlichen Maßnahmen zu treffen, ist bis zum 30. September d. J. verlängert worden.

Bei den sogenannten Tramp-Reedereien werden Kredite bis zu 7 Millionen RM den Reedern gegeben werden. Die Vorbereitungen hierfür sind fertig, so daß mit dem 1. April die Zahlungen ausgenommen werden können. Es ist dann schließlich noch vorgesehen, in Gestalt von Abwrackprämien, und zwar zusammen für Großschiffahrt und Tramp-Reedereien einen Betrag bis zu 28 Millionen RM auszumachen. Es soll sich dabei darum handeln, den Reedereien die Möglichkeit zu geben, rascher mit Neubauaufträgen herauszukommen.

Die Gemeindebiersteuer ist grundsätzlich um 40 Prozent herabzusetzen. Zur Entschädigung der Gemeinden, in denen die Biersteuer zu sinken ist, stellt das Reich 25 Millionen RM bereit. Bierbrauereien erhalten die Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern 24 Millionen RM und die Gemeinden mit weniger als 5000 Einwohnern 4 Millionen RM.

Mit Ablauf des 31. März 1932 treten die Vorschriften des Sozialengesetzes über Einküchergelde außer Kraft. An ihre Stelle soll für Getreide, Hülsenfrüchte und Erzeugnisse daraus eine Regelung treten, die durch die Verordnungen vom 14. und 19. August 1931 für Weizen und Roggen bereits eingeführt ist und sich demnächst hat.

Volksentscheid in Oldenburg am 17. April
Oldenburg, 19. März. Der oldenburgische Volksentscheid über die Auflösung des Landtages, der ursprünglich auf den 10. April festgesetzt war, ist nunmehr auf den 17. April festgelegt worden.

Was das Inkrafttreten der Biersteuererhöhung anbelangt, hat die Reichsregierung ursprünglich dafür den 30. März in Aussicht genommen. Dabei war aber ausdrücklich erklärte Voraussetzung, daß bis dahin zwischen dem Reichsminister für Preisüberwachung und den beteiligten Kräften (Brauereien und Gastwirte) eine Einigung über die Bierpreislenkung zustande gekommen war. Diese Einigung ist bisher nicht erzielt worden. Den Zeitpunkt des Inkrafttretens der Senkung zu bestimmen, ist vielmehr der Reichsminister der Finanzen ermächtigt worden.

Durch die neue Regelung wird ohne Inanspruchnahme von Reichsmitteln ein Austausch von Inlands- gegen Auslandsgetreide ermöglicht und die Handhabung gegeben, dem nach den Ernteergebnissen veränderlichen stark auftretenden Bedürfnis der Marktentsorgung gerecht zu werden.

Die Senkung des Branntweinmonopols mußte noch ausgeglichen werden, um die Biersteuererhöhung so schnell wie möglich den beteiligten Gewerben und dem Verbraucher zugute kommen zu lassen. Die durch Rotverordnung vom 1. Dezember 1930 angeordnete Realsteuererhöhung gilt auch für 1932. Ohne Senkung der geltenden Realsteuererhöhung ist angeschlossen. Bedingt für die Gemeinden, deren Steuererträge unter dem Bundesdurchschnitt liegen, ist die Möglichkeit einer Erhöhung der Realsteuererträge vorgesehen.

Die Verhaftungen in Böhmen

Weitere Massenverhaftungen von Nationalsozialisten — Der Innenminister über die Aktion

Neue Verhaftungen in der „Volksport-Angelegenheit“
Böhmisch-Weipka, 19. März. Im Zusammenhang mit dem Vorgehen gegen die nationalsozialistische Organisation „Volksport“ wurde gestern hier ein Ingenieur verhaftet. In Leitmeritz wurde der verantwortliche Schriftführer des „Subotendeutschen Beobachters“ verhaftet und das Blatt verboten. In Leitmeritz, Eulau und Saatz wurde je eine Verhaftung vorgenommen.

litischen Volksportler. Er legt unter anderem: Es wurde festgestellt, daß in Prag eine Bezirksleitung des Vereins besteht, die den Behörden nicht gemeldet worden ist. Ihre Tätigkeit wurde untersuchen und es wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen. Dabei wurden verschiedene Schriftstücke beschlagnahmt, die auf den Verdacht hinweisen, daß es sich um eine Geheimorganisation handelt. Diese Geheimorganisation hatte ihre Tätigkeit nach militärischer Art entwickelt, wobei sie mit ähnlichen rechtsradikalen Organisationen in Verbindung stand, von denen es bekannt ist, daß sie die Ueberwachung aller Deutschen, und zwar auch derjenigen anstreben, die in anderen Staaten als in Deutschland leben, also auch in der Tschechoslowakei. Dadurch war ihre Tätigkeit gegen die Verfassungswidrigkeit der Tschechoslowakei gerichtet. Die Unterbindung dieser Tätigkeit ist noch nicht vollständig abgeschlossen. Kucharski haben die zuständigen Behörden noch weitere Maßnahmen getroffen, um einer Verbreitung des allgemeinen inneren Friedens der Republik vorzubeugen. Die Behörden erlauben den deutschen Nationalsozialisten die auf weiteres keine Rundgänge unter freiem Himmel. Weiter wird das Auftreten fremder Staatsangehöriger als Redner in Versammlungen der Nationalsozialisten nicht geduldet. Es liegt nur an der weiteren Haltung der Partei, ob die Behörden nach einiger Zeit von ihrem Vorgehen wieder Abstand nehmen können oder ob sie gezwungen sein werden, gegen die Partei weitere Maßnahmen zu ergreifen.

Prag, 20. März. Am Sonnabend erfolgten in der ganzen Tschechoslowakei weitere Massenverhaftungen von Nationalsozialisten in der Volksportangelegenheit. In Böhmisch-Weipka, in Leitmeritz, in Teplitz-Schönbau und in Brüx wurden Verhaftungen vorgenommen. In Lubitz und Umgebung wurden 20 junge Leute verhaftet, in Gog 6 Personen, in Brünn und Troppau 12 Personen. In Leitmeritz wurde ein Staatsgewerkschüler verhaftet. In Gog soll der Vorstand eines Eides gefunden worden sein, den die Mitglieder des Volksportes ablegen mußten. Der Eid soll angeblich die Mitglieder zum Kampf für die Lostrennung der deutschen Gebiete von der Tschechoslowakei und für ihren Anschluss an Deutschland verpflichtet haben.

Im Interesse eines Hebung des Kraftverkehrs wird der Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer für das Kraftfahrjahr 1932 auf 5 v. H. ermäßigt.
Auf dem Gebiete der Hausbrauerei bestätigt die Verordnung neben Zweifel darüber, daß die Eintragung der Brauereibetriebe

In der Prager Presse lautet die tschechoslowakische Innenminister über die Verhaftungen der deutschen nationalsozialistischen Volksportler.

8500 Meter erreicht

Der Ballon „Graf Brandenburg“ in der Tschechoslowakei gelandet
Salle a. d. S., 19. März. Der heute vormittag in Wittenfeld zum Flug in die Subtropenzone gestartete Ballon „Graf Brandenburg“ mit dem Führer Schütz und dem Berliner Meteorologen Sudziorff ist heute nachmittags gegen 4 Uhr in Feldberg (Tschechoslowakei), dicht an der niederösterreichischen Grenze, glatt gelandet. Der Ballon hat eine Höhe von 8500 Meter erreicht, und die erwarteten wissenschaftlichen Ergebnisse gebracht.

Ballonführer in der Tschechoslowakei festgehalten

Wittenfeld, 20. März. Die beiden Ballonführer Schütz und Sudziorff, die nach gelungener Höhenfahrt in Feldberg in der Tschechoslowakei gelandet waren, haben die Heimreise noch nicht antreten können. Nach einem Telefongespräch, das das „Wittenfelder Tageblatt“ mit ihnen führte, werden sie noch dort festgehalten. Die Behörden behandeln sie sehr zuvorkommend, müssen aber wegen der Freilassung der Ballonführer erst Weisungen aus Prag abwarten.

Ein Aufruf der christlichen Gewerkschaften

Berlin, 19. März. Der Vorstand des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften erließ einen Aufruf, in dem es heißt: Das deutsche Volk hat am 13. März in klarer Eindeutigkeit für Hindenburg entschieden. Diese Entscheidung war eine Trennungslinie zu dem Urbild deutscher Mannhaftigkeit und deutscher Ehre. Sie war eine energische Ablehnung des gefährlichen Kapitalismus und seiner vergiftenden Volkervergiftung. Sie war eine Verneinung frevelhaften Diktaturgeschehens und eine Befreiung des gradlinigen Aufstieges des deutschen Volkes zum freien nationalen und sozialen Volkstaat. Die christliche Arbeiterkraft wird ihre ganze Kraft einsetzen, damit der 10. April ein überwältigender Sieg für Hindenburg wird.

Die Vereinigten Vaterländischen Verbände für Hitler

Berlin, 19. März. Die Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands haben beschlossen, im zweiten Wahlgang die Kandidatur Hitlers zu unterstützen. In der Begründung dieses Entschlusses wird darauf hingewiesen, daß mit dieser Stellungnahme keine Bindung an irgend eine Partei verbunden sei. Die kommende Preußenwahl wird auch der zweite Gang der Reichspräsidentenwahl erfordern ein Zusammengehen aller antimaximalistischen Kräfte.

Massenverhaftungen von Kommunisten

Sosnowitz, 20. März. Heute wurden hier zahlreiche Verhaftungen von Kommunisten vorgenommen. Unter den Verhafteten befinden sich Mitglieder des kommunistischen Zentralkomitees für Polen, die im Dombrowaer und Krakauer Revier durch lebhafteste Agitation und Bereitstellung von Geldmitteln für den Kommunismus Propaganda gemacht hatten. Einer der Festgenommenen ist der Sohn eines angesehenen Lodzger Fabrikanten. Er war vor einigen Tagen nach Wolsolierung der Pariser Universität nach Polen gekommen und hatte außer verschiedenen ihm belastenden Korrespondenzen auch eine Verkehrsliste nach Deutsch-Oberschlesien bei sich, die auf einen falschen Namen ausgestellt war. In Sosnowitz bewarfen gestern kommunistische Demonstranten eine Polizeistreife mit Wassersteinen. Zwei Polizisten wurden verletzt, fünf Personen wurden verhaftet. Der Streik im Dombrowaer Gebiet ist erloschen. Nur noch etwa 600 Arbeiter befinden sich im Ausstand, aber auch sie dürften am Montag wieder einfahren.

Diskontminderung der Bank von Italien

Rom, 20. März. Der Diskontsatz der Bank von Italien ist mit Wirkung vom 21. März ab von 7 auf 6 Prozent herabgesetzt worden.

Französisch-italienische Flottenverhandlungen

London, 21. März. Dem diplomatischen Berichterstatter des „Daily Telegraph“ zufolge ist ein neuer Versuch im Gange, eine französisch-italienische Vereinbarung über die beiderseitigen Kriegsstellen zu erreichen. Wie verlautet, habe die französische Regierung eine neue Formel aufgestellt, um Italiens Anspruch auf Parität mit Frankreich zu befriedigen. Es werde zwar nicht absolute, wohl aber „Mittelmeer“-Parität angeboten, das heißt, Frankreich sei bereit, sich zu verpflichten, im Mittelmeer Seestreitkräfte von höchstens der Stärke der italienischen zu unterhalten.

Bombenwurf gegen den ägyptischen Ministerpräsidenten

Kairo, 20. März. Auf dem Wege, den der von einem offiziellen Offen geführten Abend zurückkehrende Premierminister passieren mußte, explodierte eine Bombe, die jedoch keinen Schaden anrichtete. Man glaubt, daß es sich um eine Demonstration handelt. Die Bombe war von dem gleichen ungewissen Typ, wie er bei früheren Demonstrationen benutzt worden war.

Start des Luftschiffes „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 21. März. Bei recht günstiger Wetterlage und nahezu Vollmond startete das Luftschiff „Graf Zeppelin“ um 0,34 Uhr zu seiner ersten diesjährigen Brasilienfahrt mit neun Passagieren an Bord. Dr. Goerner ist als Kommandant an Bord.

Friedrichshafen, 21. März. Zum Start des „Graf Zeppelin“ wird noch gemeldet: Drei Neuerungen am Luftschiff fallen auf. Die an der Bugspitze bisher befindlichen Brenngaszellen sind ausgebaut und durch 100-prozentige Gaszellen ersetzt. Das Schiff trägt dadurch etwa 1500 Kilogramm mehr. Jede Passagierkabine hat ein Fenster zum Öffnen erhalten. Die Lichtergondel ruht beim

Heberall Goethe-Ehrungen

Auftakt der Goethe-Feier in Weimar

Weimar, 20. März. Die Reihe der Ehrengastspiele auswärtiger Bühnen aus Anlaß der Goethe-Gedenkfeste in Weimar wurde am Sonntag mit einer glänzend verlaufenen Vorstellung des Ur-Goeth mit Heinrich George in der Titelrolle vom Staatlichen Schauspielhaus Berlin eröffnet. Die Vorstellung, zu der bereits ein Teil der auswärtigen Teilnehmer an der Gedenkfeste, vor allem zahlreiche Vertreter der Presse aus dem ganzen Reich erschienen waren, stand unter der Spielleitung des Intendanten Ernst Segal, der sich nach dem mit stürmischem Beifall aufgenommenen Spiel inmitten seiner Hauptdarsteller zeigen konnte.

Eine Stiftung des Reichspräsidenten für Goethes Geburtsstätte

Frankfurt a. M., 19. März. Reichspräsident von Hindenburg hat dem freien Deutschen Hochstift in Frankfurt a. M. für die deutsche Volkspenbe zu Goethes Geburtsstätte einen persönlichen Beitrag von 5000 RM aus seinem Dispositionsfonds bewilligt.

Auftakt der Straßburger Goethe-Festern

Paris, 20. März. Heute fand in Straßburg eine Goethe-Feier statt, bei der der Rektor der Universität, Dresch, die Festrede hielt. Diese Veranstaltung bildet den

Auftakt zu einer Reihe von Erinnerungsfeiern, denen vor allem der Aufenthalt Goethes in Straßburg zugrunde liegt, und die u. a. eine zweimöchige Goethe-Ausstellung im städtischen Museum vorsehen, ferner Musikabende, bei denen Goethe'sche Gedichte vorgetragen werden, Vorträge französischer Germanisten sowie einen Besuch der Ortschaft Erlenheim. Auch die in Frankreich geprägte Goethe-Gedenkmünze erinnert an den Aufenthalt Goethes in Straßburg. Außerdem werden im Straßburger Stadttheater Goethe'sche Dramen zur Aufführung gelangen. — Aus der Reihe des Rektors der Straßburger Universität zitiert „Tempo“ den Satz: Straßburg als Kreuzungspunkt der europäischen Zivilisationen habe das wunderbare Vorrecht gehabt, zwei der größten Geister des 18. und 19. Jahrhunderts in seinen Mauern beherbergt zu haben, nämlich Goethe und Pasteur.

Goethe-Feier in Belgrad

Belgrad, 20. März. Im großen Saal der Volksuniversität fand heute eine Goethe-Feier statt, die von der Akademie der Wissenschaften, der Universität, dem Penklub und anderen Vereinigungen veranstaltet wurde. Der Veranstaltung wohnten die Vertreter des hiesigen Geisteslebens bei. Die deutsche Gesandtschaft war vollständig erschienen. Es sprachen u. a. der Präsident der serbischen Akademie der Wissenschaften und der Rektor der Universität.

Aus- und Einhalten auf einem flachen Gondelwagen, der sich auf einem Schienengleis bewegt. Voraussichtlich wird der französische Kolonialplatz Dakar an der westafrikanischen Küste angelassen werden, ohne daß eine Landung vorgesehen ist, um die Möglichkeit einer Postübernahme dort festzustellen. Die Verhandlungen des Luftschiffbaues Zeppelein mit der französischen Aero Postale wegen gemeinsamer Beförderung der Südamerikapost sind inzwischen gut fortgeschritten.

Am 20 Millionen für Bantangekette

Vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband wird uns geschrieben:

Die deutsche Reichsregierung hat einen Fonds von 20 Millionen RM zur Verfügung gestellt, um damit die Durchführung eines sozialen Personalabbaues im Bankgewerbe zu ermöglichen. In der Höhe dieses Fonds kommt bereits zum Ausdruck, mit welchem umfangreichen Abbau die zuständigen Regierungsstellen rechnen. Dieser Abbau trifft noch dem vorausgegangenen jahrelangen Abbau im Bankgewerbe die jetzt Betroffenen umso schwerer, als sie bei der Schrumpfung des Zahlungswerehrs und bei der trostlosen Lage des kaufmännischen Arbeitsmarktes jetzt weder in- noch außerhalb des Bankgewerbes mit der Erlangung einer anderen Stellung rechnen können. Deswegen hatte der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband bereits Anfang Dezember die zuständigen Reichsstellen in Eingaben und Verhandlungen ersucht, durch geeignete Maßnahmen vornehmlich den Umfang des Abbaues auf das unbedingt unvermeidliche Maß zu beschränken und zur Erreichung dieses Zieles das Verbot von Leberarbeit und ein Verbot von Neueinstellungen während der Durchführung der Fusion gefordert. Erst nach Beschränkung des Abbaues auf eine möglichst geringe Zahl kommt eine Verhandlung über angemessene Abfindungsummen in Frage.

Während bis zu den Ende März stattfindenden Generalversammlungen die Organisatoren der einzelnen Großbanken ihre ersten Vorbereitungen treffen, um die Zusammenlegung der laufenden Geschäfte einzuleiten, waren die beteiligten Angestelltenkreise darauf, daß zwischen den Ministerien, den Angestelltenvereinigungen und den Bankleitungen Richtlinien aufgestellt werden, durch die die Durchführung des Abbaues und die Verwendung des 20-Millionen-Fonds geregelt wird. Als am 24. Februar Vertreter des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes mit dem Reichsfinanzminister Dr. Dietrich sich persönlich über diese Fragen ausgesprochen, hatte der Minister diese weiteren Verhandlungen zugelassen. Bereits am Montag, dem 20. März, finden die angebahnten Verhandlungen über den Personalabbau Dresdener Bank und Danabank in Berlin statt. Nicht nur die Gewerkschaften, sondern auch die daran interessierten politischen Kreise legen Wert darauf, daß die Verteilung des aus Reichsmitteln stammenden Sozialfonds von 20 Millionen RM keine Restorationsgesetze des Finanzministeriums bleibt, sondern durch die geforderten Richtlinien geregelt wird, damit bis zum letzten Banktag jeder betroffene Bantangehülfe weiß, unter welchen Bedingungen sich sein Schicksal vollzieht.

Urteil im Prozeß Rabenellenbogen

Berlin, 19. März. Die 3. Strafkammer des Landgerichts I verurteilte den Angeklagten Rabenellenbogen wegen Bilanzverschleierung zu drei Monaten Gefängnis und 10 000 RM Geldstrafe und den Angeklagten Benzlin zu 10 000 RM Geldstrafe. Von der Anklage der Untreue wurde Rabenellenbogen freigesprochen. Das Verfahren gegen Rabenellenbogen und Benzlin wegen Prospektbetruges wurde eingestellt. Die Angeklagten Sobornheim, Kuhlmeß und Funke wurden freigesprochen. Die Gefängnisstrafe gegen Rabenellenbogen wird als durch die erlassene Untersuchungshaft verbüßt betrachtet.

Auch in Griechenland 6 Prozent Gehaltsabbau

Die in der ganzen Welt bestehende Wirtschaftsnote hat auch viele ausländische Staaten zu einem Abbau der Beamtengehälter veranlaßt. Die „Internationale Rundschau der Arbeit“ (Januar 32) berichtet, daß in Griechenland der Ministerialrat eine Verfügung erlassen hat, wonach die Beamtengehälter ab 1. Januar 1932 um 6 v. H. gekürzt werden. Nach dem Bericht sind aber ausdrücklich die staatlichen Angestellten von dem Gehaltsabbau ausgenommen. Nach Meinung des IWD untersteht sich die griechische Regelung vorteilhaft von der im Deutschen Reich getroffenen. In Deutschland wurde die Kürzung der Beamtengehälter schematisch auf die Behördenangestellten übertragen, obwohl ein Behördenangestellter mit nominell dem gleichen Gehalt wie ein Beamter infolge der sozialen Beiträge wesentlich weniger ausgezahlt bekommt, und er

außerdem auch nicht die kostengünstige Altersversorgung wie der Beamte genießt. — In den „Materialblättern für Wirtschaft und Sozialpolitik“ des IWD wurde bereits vor einiger Zeit nachgewiesen, daß bei einem Bruttogehalt von 200 RM bei sonst gleichen Voraussetzungen der Angestellte ungefähr 20 RM im Monat weniger erhält als der Beamte.

1200 Mark jährliche Steuern für ein nutzloses Gebäude
Herzberg, 19. März. Der Kreisrat des Kreises Schweinitz veröffentlicht in den Kreiszeitungen eine amtliche Bekanntmachung, wonach er die ehemalige Stärkefabrik zum Abbruch stellt. Dieser Abbruch des jetzt rund 50 Jahre bestehenden Fabrikgebäudes in Herzberg entbehrt nicht der Tragik. Im Jahre 1928 kaufte der Kreis das gesamte Gelände der ehemaligen Stärkefabrik zu Siedlungszwecken und aus anderen gemeinnützigen Gründen. In einem Teil des verfallenen Gebäudes sind heute Obdachlose untergebracht, und trotzdem läßt sich der preussische Steuerfiskus jährlich 1200 Mark Hauszins- und Grundvermögenssteuern bezahlen. Da alle Einsprüche des Kreises und der Stadt nichts gefruchtet haben, sieht sich der Kreis gezwungen, jetzt das alte Gebäude abbrechen zu lassen, um so um die Steuern herumzukommen.

Welsmission

Die Britische Bibelgesellschaft gibt ihre 650. Bibelübersetzung heraus. Es handelt sich dabei um das Markus-Evangelium in der Sprache der Dackarati in Nord-Nigeria und einiger Stämme von Kenia in Zentralafrika.

Rund um die Welt

Der Einbruch in das Göttinger Ethnologische Institut

Eine Erklärung des Studiosus Pfehgar
Göttingen, 20. März. Der unter dem Verdacht, den kostbaren hawaiischen Rönigsmantel aus dem hiesigen Ethnologischen Institut entwendet zu haben, festgenommene, später aber wieder aus der Haft entlassene Stud. phil. Artur Pfehgar übergibt der Presse mit der Bitte um Veröffentlichung eine Erklärung, deren Richtigkeit von der Staatsanwaltschaft bestätigt wird. In der Erklärung wird zum Ausdruck gebracht, daß der Verdacht auf Indizien beruht habe, die sich als harmlose Zufälligkeiten herausgestellt hätten, und daß bei der Höhe des Wertes des gestohlenen Rönigsmantels eine Entlassung aus der Untersuchungshaft sicherlich nicht in Frage gekommen wäre, wenn heute noch irgendwelche Verdachtsmomente beständen.

Flugzeugunfall bei Düsseldorf

Düsseldorf, 20. März. Ein schweres Flugzeugunfall ereignete sich heute nachmittags auf dem Flugplatz Düsseldorf-Bohnen. Ein von dem Piloten Knöfel gesteuertes Flugzeug des Düsseldorfer Aeroclubs stürzte beim Wenden in einer Kurve aus 15 Meter Höhe ab und wurde vollständig zertrümmert. Der Pilot wurde lebensgefährlich, sein Begleiter, Flugbauschwerer verletzt.

Schiffe auf der Sandstraße

Ein Loter, ein Schwerverstößer
Gelsenkirchen, 20. März. Gestern wurden auf der Sandgrabenstraße in Gelsenkirchen fünf Männer von drei Radfahrern überholt. Es kam zwischen den beiden Gruppen zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf die Radfahrer vier Schiffe abgaben. Ein Former aus Gelsenkirchen erhielt einen tödlichen Bauchschuß, ein Arbeiter aus Gelsenkirchen einen lebensgefährlichen Kopfschuß. Im Tatort, den die Radfahrer in Richtung Quellerstraße ohne Licht verließen, fand man zwei Patronenhüllen.

Todessturz in der Dunkelheit

Greiz. Die Frau des früheren Greizer Oberbürgermeisters Steiner, die verwitwete 58jährige Frau Seel, wurde, als sie im Begriff war, die Jahreshaupt zu betreten, von einem Radfahrer angefahren. Die Frau wurde so heftig umgerissen, daß sie sich an der Bordkante den Hinterkopf aufschlagte. Im Krankenhaus ist Frau Seel ihren Verletzungen erlegen.

Was im evangelischen Sachsenlande auf dem Gebiete des Schulwesens möglich ist!

Unter dieser Ueberschrift schreibt die Schulpolitische Korrespondenz, herausgegeben vom Landesverband der christlichen Elternvereine Sachsens, S. 2:

Die Gemeinde Hirschfeld, deren Schulwesen der Aufsicht des distinktionellen Bezirkschulrates Wobitz im Schulausschussbezirk Jwitzau II untersteht, hat eine fast rein evangelisch-lutherische Bevölkerung.

Die einzige ständige Lehrerstelle ist jahrhundertlang mit einer evangelisch-lutherischen Beauftragten besetzt gewesen, die nebst dem kirchenmusikalischen Dienst in der Kirchengemeinde verrichtete, den Hirschfelder Männergesangsverein leitete und mit ihm die örtlichen Festlichkeiten versah, und Schulkindern privatim musikalische Ausbildung erteilte. Dieser Zustand ist aber durch weltfremde und kulturelle Begebenheiten außer acht lassende Maßnahmen gestört worden.

Diese Lehrerstelle ist gegen den Willen der Gemeinde (Schulbehörden) mit einem Lehrer besetzt worden, der nicht nur den kirchenmusikalischen Dienst nicht versehen kann und die Erteilung des evangelischen Religionsunterrichts abgelehnt hat, sondern auch später aus der Kirche ausgetreten ist. Nach der volkreichen schließlichen Schulgesetzgebung der Revolutionszeit ist gewiß eine solche Besetzung möglich, da auf die religiöse und weltanschauliche Stellung des Lehrers keine Rücksicht genommen zu werden braucht, da Schul- und kirchenmusikalischer Dienst getrennt sind und die anderweitige berufliche Betätigung eines Lehrers Privatangelegenheit ist, aber eine solche Maßnahme ist auch nach der jetzigen Schulgesetzgebung nicht zwingend nötig, sondern es kann auch den örtlichen Bedürfnissen Rechnung getragen werden.

Die Folge der Besetzung der leitenden einzigen ständigen Schulstelle mit einem distinktionellen Lehrer ist die, daß der Religionsunterricht durch eine andere Lehrkraft erteilt werden muß. Zunächst käme dafür der zweite (nichtständige) Lehrer an der Hirschfelder Schule in Betracht; aber diese Stelle war bis Ostern 1930 mit einem distinktionellen Lehrer besetzt, der auch den Religionsunterricht abgelehnt hatte; als derselbe in den Auslandsdienst beurlaubt wurde, waren sämtliche

Belehrten des Schulbezirks (Schulvorstand, Kirchenvorstand, Gemeinderäte von Hirschfeld, Wollersgrün und Wollersgrün) um einen ev.-luth. Lehrer, der den kirchenmusikalischen Dienst mitversahen könnte und deshalb auch in die seit 1929 leerstehende Kantorwohnung ziehen dürfte; es wurde zwar ein nichtständiger ev.-luth. Lehrer hergeschickt, aber er besah nicht die vorchriftsmäßige Befähigung zum Orgelspiel.

Die zweite nichtständige Lehrerstelle wurde zu Michaelis 1930 einem Schulanfänger römisch-katholischer Konfession übertragen. Dadurch ist die Anruhe in der Gemeinde weiter vermehrt worden. Nichts ist seitdem an dieser Schule überhaupt keine Lehrkraft da, die den ev.-luth. Religionsunterricht erteilen könnte, obgleich von den reichlich 100 Kindern dieser Schule nur etwa drei vom Religionsunterricht abgemeldet sind.

Der Religionsunterricht wird nun durch sogenannten Wanderlehrer erteilt, die naturgemäß ebenfalls wechseln. Demzufolge könnte ein Kind dieser Schule in seiner achtjährigen Schulzeit etwa 16 verschiedene Religionslehrer haben. Das geschieht alles in dem Alter der „Pädagogik“. Dieses Beispiel beleuchtet deutlich, wie unhaltbar und man möchte sagen, kultur- und nachkriegsfeindlich die schließliche Schulgesetzgebung der Revolutions- und Nachkriegszeit ist, die derartige Verhältnisse möglich macht.

Es ist unverständlich, weshalb gerade einer ev.-luth. Bevölkerung als einziger Hauptlehrer ein distinktioneller aufgezogen wird. Es ist ebenso unverständlich, daß als zweite Lehrkraft ein römisch-katholischer Lehrer entsandt wird, zumal doch an die 50 konfessionell katholisch bestimmte Schulen in Sachsen vorhanden sind und unter den stellunglosen Lehrern sicher auch evangelisch-lutherische zu finden sein dürften. Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung hat sich gegen solche Zustände gewehrt, z. B. haben 519 wahlberechtigte Eltern und Einwohner in Eingaben an Behördenstellen um Abhilfe gebeten. Die Schule hat man somit der Gemeinde entfremdet! Und doch sollte gerade in diesen schweren Zeiten schulfreudig alles getan werden, um die kulturellen geschichtlichen örtlichen Begebenheiten zu erhalten. Das wäre ein Dienst an unserem sächsischen und deutschen Volkstum.

Jugendliche Sprengstoff

Greiz. Die hiesige Polizei fahndete seit Wochen nach einer Sprengstoffbande, die die Greizer Fabrikbesitzer mit Drohbriefen bedrängte. In den Drohbriefen wurde verlangt, daß eine bestimmte größere Geldsumme in einen Umschlag an einer Stelle des Dorfes Schönfeld niedergelegt würde. In der Nacht zum Donnerstag gelang es nun der Polizei, zwei junge Leute festzunehmen. Es handelt sich um einen 18-jährigen Schlosserlehrling und einen gleichaltrigen erwerbslosen Malergehilfen aus Schönfeld.

Falschgeldfabrik in Stuttgart aufgehoben

Berlin, 21. März. Die Kriminalpolizei hat, wie die „Montagspost“ aus Stuttgart meldet, dort eine Falschgeldfabrik aufgehoben und sechs Beteteiligte verhaftet. In der Werkstatt sollen für rund acht Millionen Mark falsche 100-Mark-Scheine hergestellt worden sein. Die Polizei konnte jedoch nur noch für 1,5 Millionen Mark Falschgeld beschlagnahmen.

Einem Benginbrand zum Opfer gefallen

Kürnberg, 19. März. Der hiesige Großwäschereibesitzer Scholl ist einem tragischen Unfall zum Opfer gefallen. In der Benginwäscherei seines Betriebes wollte er gestern gegen Abend seinen Mantel reinigen. Dabei fing er aus bisher noch ungeklärter Ursache seine Kleider Feuer. Blitzerlos brennend lief Scholl auf den Hof und warf sich zu Boden, um die Flammen zu ersticken. Der Verunglückte hat so schwere Brandwunden davongetragen, daß er ihnen heute Nacht im Krankenhaus erliegen ist.

Flugunfall in Californien — Vier Tote

Los Angeles, 20. März. Beim Absturz eines Flugzeuges in Californien fanden vier Personen den Tod.

Drei Todesopfer bei einer Bräutigamsfeier

Sidney, 19. März. Nach Eröffnung der neuen Riesenbrücke überquerten ungefähr 300 000 Menschen auf ihr den Hafen. Der Menschenstrom verlief sich erst um Mitternacht. Drei Personen blühten im Gedränge ihr Leben ein, 500 wurden ohnmächtig.

Familienschden in Rumänien

Eine Sippenkriecherei nach dem Dorfplatz

Bukarest, 20. März. Wenn auch der rumänische Bauer niemals die Blutrache in ihrem eigentlichen Sinne gepflügt hat, so führen doch immer wieder Familienzwiste auf dem Lande zu blutigen Zusammenstößen zwischen feindlichen Sippschaften. So kam es in der Gemeinde Solbani, unweit von Bukarest, zu einer regelrechten Straßenschlacht zwischen zwei Familien und ihren Anhängern. Der eine Clan, die Mitglieder der Familie Biscan, lauerte dem anderen, der Familie Catin, nach dem Tanz in der Dorfschenke auf dem Heimwege auf. Die beiden Sippschaften fielen übereinander her und alle vom Tanz heimkehrenden Dorfgenossen nahmen auf beiden Seiten an Gemenge teil. Der Dorfgenosse war völlig machtlos, und als herbeigeholte Hilfe die Ruhe wieder herstellen konnte, lagen nicht weniger als drei Tote und fünfzehn Verwundete auf dem Schlachtplatz.

Gefängnisrevolte in Rumänien

Bukarest, 19. März. Im Gefängnis von Tighina, in dem eine große Anzahl von kommunistischen Agenten aus Beharabien gefangen gehalten wird, versuchten gestern die politischen Häftlinge zur Feier des Jahrestages der Pariser Kommune einen Demonstrationsaufstand zu inszenieren. Die Gefängnisbehörden hatten rechtzeitig davon Kenntnis erhalten und wollten den Aufständischen in ein anderes Gefängnis überführen. Als die Häftlinge dies erfuhren, kam es zu Tumulten. Die Gefängniswache sah sich deshalb genötigt, mehrere Schrottschüsse abzugeben. Trotzdem gelang es einigen Gefangenen, die Gellertüren aufzubrechen, viele ihrer Haftgenossen zu befreien und mit Steinen und allen möglichen Gegenständen bewaffnet, einen Angriff auf die Gefängnisbeamten zu eröffnen. Die Gendarmerie konnte mit Hilfe des Landesherrn Herr werden. Zwei Gefangenemärkte wurden schwer verletzt.

Aus der Industrie

Erzgebirgische Textil-Insolvenzen

In diesen Tagen haben in der erzgebirgischen Strumpfindustrie drei thalheimische Firmen ihre Zahlungen eingestellt. Es handelt sich laut „Konfessionär“ um die Firmen Paul Woller, E. Richard Thierfelder und Emil Herrmann. Die Insolvenzen sind in erster Linie durch den fast völligen Ausfall des Exportgeschäftes, der infolge der hohen Zölle in zahlreichen Ländern, vor allem in Großbritannien, eingetreten ist, zurückzuführen. Ferner wird bekannt, daß die Firma Vanger u. Sohn, Strumpfwerk in Burkhardtshausen, ebenfalls die Zahlungen eingestellt hat. Ebenso hat die Firma David Wänckmann jr., Handschuhfabrik in Vimbach, die Zahlungen eingestellt und strebt einen gerichtlichen Vergleich auf der Basis von 50 Prozent an. Die Passiven betragen 225 000 RM.

Bereinigte Holzstoff- und Papierfabrikation AG., Rieberschleims

Für das Geschäftsjahr 1931 ergibt sich bei regulären Abschreibungen von 549 250 (571 493) RM und nach Heranziehung des Gewinnvortrags von 14 584 RM ein Verlust von 31 745 RM, der vorgetragen werden soll (i. B. aus 189 533 RM Gewinn 4 Prozent Dividende). Trotz aller Anstrengungen und Einsparungsmöglichkeiten war es bei den ständig steigenden Verkaufspreisen nicht möglich, einen Gewinn zu erzielen. Die finanzielle Lage des Unternehmens ist nach wie vor flüchtig. Es wird vorgeschlagen, im Wege der Kapitalherabsetzung in erleichteter Form 400 000 RM

eigene im Besitz der Gesellschaft befindliche Aktien einzulösen, sodas das Aktienkapital künftig nur noch 3,8 Mill. RM betragen wird. Der durch diese Aktien-einlösung entstehende buchmäßige Gewinn wird den gesetzlichen Bestimmungen gemäß dem ordentlichen Reservefonds zugeführt. Zurzeit ist die Geschäftslage unübersichtlich. (W. 23. April.)

Werkzeug- und Weberei A.G. insolvent

Die Werkzeug- und Weberei A.G., Wittweida, hat die Zahlungen eingestellt und bei den Gläubigern um einen vierwöchigen Aufschub nachgesucht unter gleichzeitiger Beantragung der Stilllegung. Die Gesellschaft versucht, ein Vergleichsverfahren durchzuführen. Die Muttergesellschaft der Werkzeug- und Weberei A.G., die Dresdner Garbinnen- und Spitzenmanufaktur, hat auch den größten Teil der Aktien besitzt, teilt mit, daß außer der allgemeinen schweren wirtschaftlichen Lage, die besonders ungünstige Situation in der Glas- und Stapelweberei, die erheblichen Unkosten und großen Ausfälle bei den Aufhängen, die Insolvenz herbeigeführt haben. Die Gesellschaft, die mit einem Kapital von 2,015 Mill. RM arbeitete, hatte in dem am 31. Mai abgeschlossenen Geschäftsjahr 1930/31 einen Verlust von 0,67 Mill. RM verzeichnet. Hieron waren 0,13 Mill. RM aus den Rücklagen gedeckt und der Rest von 0,54 Mill. RM vorgetragen worden.

Aus Böhmen

Die Schwiegertochter mit dem Beil erschlagen

Beitmeritz, 19. März. Die betrievete Wirtschaftsbefizerin Anna Wessely erschlug gestern nachmittag im Keller ihres Hauses in Klein-Oberneufel mit einem Beil ihre 19-jährige Schwiegertochter. Die Tat ereignete sich in der gleichen Weise und am gleichen Orte, an dem vor einigen Jahren Frau Wessely von ihrem Mann durch Beilwunde schwer verletzt worden war. Sie war damals erst nach langer Krankheit genesen, während der Mann sich gleich nach der Tat im Walde erhängt hatte. Eine Tochter der Frau war im Vorjahre durch eine herabstürzende Wand in einer Sandgrube verschüttet worden und dabei erstickt. Es wird vermutet, daß Frau Wessely die furchtbare Tat im Zustand einer plötzlichen Geistesverwirrung verübt hat.

Rundfunk-Programm für Dienstag

Rundfunkwörterbuch (Welle 1635)
08.50 ca.: Frühkonzert. 09.30 Reichsrundfunk: „Goethe“. 11.25 Kranzniederlegung in der Friedrichstraße. 12.00 Wetter für die Landwirtschaft. 12.15: Goethe und Weiden. 12.30 Frühkonzert. 14.00 Konzert. 14.30 Orgel für Fortgeschrittene. 15.00 Gesellen vom Oberhofen. 15.45 Was müssen wir an ungenutzten Kellern haben? 16.30 Konzert. 17.30 Nachhins als Schluß. 17.50 Die Auswertung des Christentums in der Welt. 18.15 Sedenkreise für Goethe. 19.30 „Junk“, der Tragödie zweiter Teil. 22.30 Wetter, Tages- und Sportnachrichten. 23.30—24.00 Schlusskonzert.

Seipzig (Welle 250)

08.00 Sedenkreise. 08.50 Einheits zu Goethe. 09.30 Frühkonzert: „Goethe“. 11.25 Kranzniederlegung in der Friedrichstraße.

11.25 Kranzniederlegung an Goethes letzter Ruhestätte in der Friedrichstraße zu Weimar. 12.30 Frühkonzert. 16.00 Goethe erlebt Italien. 17.00 „Torquato Tasso“. 17.30 Sedenkreise. 18.15 Sedenkreise für Goethe. 19.30 „Junk“. Der Tragödie zweiter Teil. 22.30 Nachrichten. Danach Juntsche.

Amtliche Anzeigen.

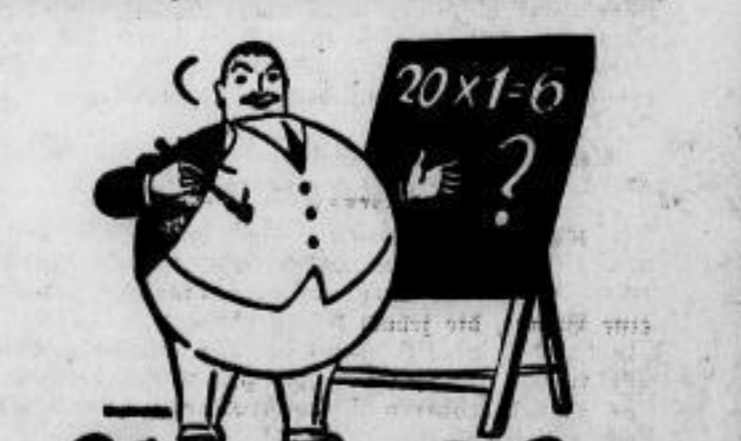
Die Gebühren des Schornsteinfegermeisters sind mit Wirkung vom 1. April 1932 ab um weitere 5 Prozent, zusammen also um 15 Prozent, gesenkt worden.
A u e, 19. März 1932. Der Rat der Stadt.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: D. R. Tschögl, für den Anzeigenteil: Carl Schick. — Druck und Verlag: Kuer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., W.

Goethe und das „Rühriger Schwarzbier“

Wilhelm von Humboldt schreibt an seine Gattin Karoline (geb. von Dohrden): Weimar, den 17. November 1822. „Ich Gott, liebes Kind, Goethe hat auf nichts Appetit, nicht auf Bouillon, Fleisch, Gemüse. Er lebt von Bier und Semmel, trinkt große Gläser am Morgen aus, beiratschlagt mit seinem Bedienten, ob er dunkel- oder hellbraunes „Rühriger Bier“ trinken soll.“

Neben der schönen Belohnung um den Freund, die diese Briefstelle des großen Forschers verrät, zeigt sie, daß auch Deutschlands größtem Dichter der Wert der „Rühriger Biere“ vertraut war und daß auch er, gleich so vielen Geistesheroen vor und nach ihm — man denke nur an Bismarck, der den „Rühriger Biere“ zu vielen Malen seine besondere Wertschätzung zeigte — das altbewährte „Rühriger Schwarzbier“ gerade in den Zeiten ärztlicher Empfehlung bevorzugte.



20 x 1 = 6 ?
Das sieht komisch aus, ist aber richtig! Wenn Sie — so wie ich — die gute

KOSMOS-AKKA

Zigarette rauchen, haben Sie Gelegenheit, die den Packungen heiligenden „Spartanische“ zu sammeln. Für 20 Spartenpunkte gibt es eine 6-30ck-Packung Akka-Zigaretten gratis.

Also: 20x1=6! — Stimmt's!

Kosmos-Akka im neuen Großformat von unerreicher Qualität 3 1/3 Pl.

Kulmbacher Mönchshofbräu

3. Sinfoniekonzert

der auf 33 Mann verstärkten Stadtkapelle Aue
am 25. März (Karfreitag) 1932
abends 19.30 Uhr im Parkschlösschen
Solistin: Frau **Erna Lasso-Weicker**,
Budapest, Violine.

Aus der Vortragsfolge:
Bruch: G-Moll-Konzert für Violine.
Brahms: E-Moll-Sinfonie Nr. 4.
Karten zu 2.— und 1.— RM in den Zigarren-Geschäften
Lorenz und Milster und an der Abendkasse.
Erwerblose und Schüler gegen Ausweis nur an der
Abendkasse 50% Ermäßigung.

Deutscher Bühnenvolksbund • Aue



Heute, Montag, den 21. März
abends 8 Uhr
im „Bürgergarten“
Torquato Tasso
Ein Schauspiel von Wolfgang v. Goethe
Karten für Nichtmitglieder sind von 6 Uhr
ab an der Abendkasse zu haben.

Wegen Auflösung des Haushaltes bis mit Dienstag zu verkaufen:

Bettstellen mit Matrasen, Sofa, Spiegel,
Zimmeruhren, Gaslampen, Kleiderkasten,
Wohnungsmöbel, Stühle, Regale u. s. w.

Röhle, Schwarzenberger Straße 31. II.

Achtung! Aus erster Hand empf.
ich mein reichhaltiges
Lager in Nappa- und Glacéhandschuhen in
allen Farben, Konfirmationshandschuhe auß.
billig, gleichzeitig Herren- und Damen-
Trikohandschuhe. Spezial in Strümpfen. —
Echte Fensterputzleder. 1 Posten Glacéhand-
schuhe Paar 3.50 RM. Kein Laden!

Gustav Schindler, Aue, Wettinerstraße 18, I. r.
Handschuhfabrikat. Fernr. 938

Steuerberatung Rechtsbelehrung

Wirtschaftliche Kurzbriefe
Über Steuer-, Verkehrs-, Wirtschaftskunde
Fordern Sie kostenloses Probeheft

4 Wochen gratis die „WK“ gegen
Einsenden Gutschein

Budolf Lorenz, Aue,
Charlottenburg 8

13. Zwingerlotterie

Geldgewinne 160000

Gewinne zu 30000, 20000, 10000, 5000,
1000 RM usw.

Ziehung unwiderruflich

am 21. und 22. März

Losse zu 1.— RM bei allen Kollektoren



Millionen
von Kindern
hat
Scott's
Emulsion

Gesundheit, leichtes Ziehen, Förderung des
Wachstums gebracht. Scott enthält die Aufbau-
stoffe, wie Fett, Kalk, Phosphor und alle Vitamine.
Scott ist wesentlich billiger geworden! ver-
lange nur Original-Scott in all. Apoth. u. Drogerien.

Depots: Kuntze's Apotheke, Schirn, am Markt
Central-Drogerie, Simon
Lauter: Drogerie Frank
Löbnitz: Mohren-Apotheke, Möller
Germania-Drogerie, Uhlmann
Drogerie Windisch Nacht.
Neustädtel: Löwen-Apotheke
Adler-Drogerie, Martin
Merkur-Drogerie, Dietzmann
Schneeberg: Greif-Drogerie, Hähnel

RM. 10.000.—

somit zu leihen gesucht.

Hypothek. Sicherstellung auf Grundstück in
besten Lage Aue. Hohe Verzinsung sicher.
Angeb. unter A. T. 870 a. d. Geschäftsst. des Auer Tageblattes erb.

Adler-Lichtspiele

Heute Montag letzter Tag: „Berge in Flammen.“
Dienstag bis Donnerstag 5, 7 und 9 Uhr:
Otte Wallburg / Trude Berliner
Maria Solveg / Erika Gäßner / Theo Shall
In einer herrlich lustigen Verulkung des Salonlirolertums

Der Hochtourist

Dieses köstliche Tonfilmliustspiel führt ins Reich der ausgelassenen Freude
zu Scherz, Tanz und Pikanerie ins wunderbare Reich der Berge, im Mittel-
punkt dieses szechweilerschütternden Films steht Otto Wallburg, der quack-
silbrige Meckerfritze, als Berge-Bewinger wider Willen. Eine großartige
Glossierung des Salonlirolertums

Ufa - Kabarett - Programm

mit Ehrlich — Rex — Westemeier — Rehkopf — Barnabas v. Geeszy
sowie der herrliche Ton-Kulturfilm:

Lorenzi - Tag

Ein Kirchtag im Gailtal in Kärnten mit Oesang und Tanz.
Demächst: Rasputin.

Eichertschänke / Aue

Jeden Dienstag Dielentanz

Frühjahrs- Instandsetzung

Neue Schablonen und Spritzmuster

Alle Farben für Kalk, Leim, Oel,
Fußbodenfarben,
Pinself, Spritzapparate,
Tapeten, Linoleum.

Reichhaltig
Billigst!
Walther Selbmann
Farbenhaus
Schwarzenberger Str. 19

Spendet für die

Allgemeine

Auer Winter-Nothilfe 1931

Gibt den Samlern, bringt eure Gaben in
die Sammelstellen Kochschule. Für Geld-
spenden, Stadtbank Aue, Konto 2746

1 Einkaufsneb

ist in unserer Geschäftsstelle
liegen geblieben und liegt zur
Abholung bereit.

Seide ist Gold!

Durch Seidenraupenzucht
können in 12 Wochen 800
RM u. mehr verdient werden.
Einfache, leichte Zucht für
Alle. Prop., Anzucht, kostenlos.
Räp. erbeten. Beratungsf.
für deutschen Seidenbau,
Schiffstr. 22, Weinsäbels
(Bsp. Dresden).

kleine Anzeigen

Vermietungen
Stiefelgasse
Stellenangebote
Stellenangebote
Verkaufe
Kaufangebote
haben guten Erfolg im
Auer Tageblatt.

Opel-Bimouline 4 PS

nur prolosiert zu kaufen gesucht.
Angebote unter A. T. 886 an das Auer Tageblatt erbeten.

Frau Anna Alma Käsemodel geb. Baldauf

im 56. Lebensjahre.

Aue i. Sa., Mittelstraße 45, den 21. März 1932.

In tiefster Trauer
Familie Wilhelm Käsemodel
und Hinterbliebene.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 22. März, mittags 1/1 Uhr,
vom Hause aus statt.

Kulmbacher Mönchshofbräu



Verkaufsstellen:
Aue, Wettinerstraße 18
Zwönitz, Markt 171
Neustädtel, Markt 6

Wenn Du schläfst bei Nacht
Der Sicherheits-Dienst wacht!
Geenruf 202.

Beretreter gesucht

Zum Besuche von Autobel.

1. einen ganz neuen, sehr leicht verführlichen
2. — Materialen, den jeder Autofahrer benötigt
3. — täglich verdient mindestens RM 10.—
4. — Ein Werkstück leicht erzielbar. Kein eigenes
Werkzeug, Brutto-Erfahrung.

Qualifizierte Angebote nur von selbst. energ. Bewerb.
in licherem Auftreten an W. Borch & Co., Braunschweig a. M.
Babelfation Chem. techn. Erzeugnisse, Kaiserstraße 64.

Haben Sie Stoff?

Aus mitgebrachten Stoffen

Anzug oder Mantel

mit allen Zusätzen für

nur **29** Mark

mit Anprobe.

Wichtige Anzüge sind mit Leinen
und Kothier versehen.

Fachmännliche Beratung,
Tadellosler Sitz.

Reparaturen, Änderungen sowie
Bügeln werden auch bill. besorgt.

Waldmann, Aue i. Sa.,
Bahnhofstr. 29

Gewissenhaften, energischen, schnellfördernden

Klavierunterricht

erteilt
Albert Schneider, Aue, Moarstraße 6, I.



bringt Ihnen das eiderbühnte „Köstliche Schwarzbier“,
denn es enthält nur hochwertiges, edles, in der Sonne aus-
gereifte Rohstoffe, daher seine ungemein kräftigende Wir-
kung auf den Gesamtorganismus. Ausdrücklich herzlich
empfohlen. Köstliches Schwarzbier ist mehr als ein wohl-
schmeckendes Getränk, es ist ein wertvolles Nahrungs-
mittel. „Köstliches Schwarzbier“ ist in den Bierhandlungen
und Lebensmittelgeschäften erhältlich.

Am Sonnabend, dem 19. März, früh 6 Uhr, verschied nach kurzem,
schweren Krankenlager, unerwartet und viel zu früh, nach einem Leben
voll rastloser Arbeit meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Anna Alma Käsemodel geb. Baldauf

im 56. Lebensjahre.

Aue i. Sa., Mittelstraße 45, den 21. März 1932.

In tiefster Trauer
Familie Wilhelm Käsemodel
und Hinterbliebene.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 22. März, mittags 1/1 Uhr,
vom Hause aus statt.

Aus Stadt und Land

Am 21. März 1932

Turnerschaft 1878 nicht...

Die Schulters sind geschlossen. Tausende von Jungen und Mädchen haben vor den Fenstern der Schule...

Der Abend, der erfolgreich verlief und seinen Zweck in jeder Beziehung erfüllt hat, wurde anstelle...

„Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“

Jahreshauptversammlung der Auer Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz

Unter dem Vorsitz von Kolonnenarzt Dr. Gaudlich fand am Sonnabend bei außerordentlich hartem Frost im...

Den Kassenbericht, der ein befriedigendes Ergebnis abschließt, erstattete Kassenführer Kamerad Schibler...

und mit eindringlichen Worten zum Eintritt in die Reihen der Turnerschaft von 1878 aufforderte.

Keine Goethefeier in Aue?

In der ganzen Welt und besonders in den deutschen Städten ist man dabei, in diesen Tagen den deutschen Dichters...

Geföhlen wurde

am Sonnabend vom Hofe des Hausgrundstückes Bahnhofstraße 27 a ein grüngefarbener Lieferhandwagen...

Jetzt 90 MAS. Hier wirkt Wobbe... Es macht unempfindlicher gegen Erkältung!

„Torquato Tasso“ Der Deutsche Bühnenvolksbund Aue veranstaltet am heutigen Montagabend im „Bürgergarten“ ein Theaterabend...

Lotteriegeld Am 16.ziehungstag fiel auf die Nummer 185077 ein Gewinn von 1000 Mark und am 18. Ziehungstag auf die Nummer 84073 ein Gewinn von 8000 Mark...

Städtische Bäckerei Am Freitag haben die Ferien begonnen und seitdem wird die Dürerschule und somit die Städtische Bäckerei nicht mehr geheizt...

Der Gesangverein „Cuterpe“ in Alberoda veranstaltete zum Palmsonntag, wie alljährlich, seinen Theaterabend. Eine Begrüßung durch den Vorsitzenden...

Der Sturz von der Höhe

Original-Roman von Fritz Ritschel-Maima Copyright by Verlag „Neues Leben“ Bayr. Gmain. Obb. Nachdruck verboten

44 wie geistesabwesend schritt Herr Hugo durch die Menge. Auf seinem bleichen Gesicht lag ein Ausdruck...

Gedacht ausgesprengt, an dem aber auch nicht eine Silbe wahr ist! Ich werde Sie für alle mit daraus entstehenden Schäden...

wie ich hörte, haben Sie überall die Aktien zu jedem Preis angeboten! Wie vom Donner gerührt stand Hugo Walty...

Grauenhafter Doppelmord im Vogtland

Freitag im Vogtland. Die Spieler haben durchweg recht gute Leistungen, die noch durch die Arbeit des heimischen Theaterfreies Stern und des Künstlerische, von Sangesbruder Ernst Fieder gemalte Bühnenbild unterstützt wurden. Der Besuch des Abends selber war ebenfalls gut. Die Handlung des Stüdes war kurz folgender: Martin, der Sohn des Sternhofbauern, ist leider auch Wäberer, darum oft im Gebirge zu treffen. Die Magd Broni, von dem Hofe seines Vaters, will ihn davon abbringen. Martin liebt Broni, diese ihn auch, weiß ihn aber ab, weil sie nur Magd ist und nicht Ursache zu Unfrieden sein will. Martin hat für seinen Jagdhund einen Verstoß beim Kreuzel im Tannengrund. Diesen hat Claus, ein armer Bursche, durch Zufall entdeckt. Claus wird schon lange um die Grot, die Tochter des Wäberers. Diese liebt jedoch auch mit den Jägern im Walde. Es kommt zu einer Eifersuchtszene zwischen Claus, Grot und dem Jäger Werner. Die Folge ist, daß Claus den Werner kurze Zeit später mit Martins Schutzen erschleht, um ein Stelldichein mit Grot zu verhindern. Der auf der Flucht achsellos weggeworfene Stutzen wird entdeckt und Martin, der gleichzeitig im Gebirge war, des Mordes bezichtigt. Er kann seine Unschuld nicht beweisen und wird zu Zuchthausstrafe verurteilt. Durch unablässige stille Arbeit der Broni und durch Zweifel, die dem Richter Zeit aufgetaucht sind, glaubt nach und nach die nähere Umgebung des Sternhofes an die Unschuld Martins. Vom Gewissen gepeinigt, läßt sich auch Claus durch Grot überreden, sich selbst dem Gerichte zu stellen. So wird Martin nach zwei Jahren wieder frei. Broni ist es, die ihn heimholt und die sich durch ihr Guttun ein Anrecht als zukünftige Sternhofbäuerin erworben hat.

Delmitz i. B. In der kleinen Gemeinde Zaulsdorf bei Delmitz beobachteten Dorfeinwohner in der Nacht zum Sonntag gegen 3 Uhr, daß in dem Anwesen des Gutsbesizers Gubaw Wolf ein Brand ausgebrochen war, der erheblichen Umfang anzunehmen drohte. Durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr wurde der Brand auf seinen Herd beschränkt werden, so daß nur die mit reichen Erntevorräten und landwirtschaftlichen Maschinen gefüllte Scheune ein Raub der Flammen wurde, während das Wohnhaus gerettet werden konnte. Da das Ehepaar Wolf nicht erschien, wurde eine Leiter an das Schloßfenster gelegt, auf der der im 19. Jahre stehende Knacht einstieg. Er rief den Untertanen zu: „Die leben nimmer, die sind tot!“ Es stellte sich heraus, daß eine grauenvolle Mordtat begangen worden war. Der Mordbube hatte sich offenbar unter dem Bett der Eheleute versteckt und gewartet, bis sie eingeschlafen waren. Darauf hat er mit einem Beil oder einem andern stumpfen Gegenstand auf sie eingeschlagen. Die 46jährige Frau war bereits tot. Der 54 Jahre alte Ehemann starb an den furchtbaren Schädelverletzungen 12 Stunden nach seiner Entlieferung im Kran-

senhause Delmitz, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Als der Tat verdächtig wurde der Knacht Morgner verhaftet. Er bestritt die Tat, hat sich aber dadurch verdächtig gemacht, daß er, obwohl er fast wälig angezogen war und sein Fenster dem Brandherd gegenüber liegt, von dem Brande nichts bemerkt haben wollte. Morgner war seit etwa 1 1/2 Jahren bei Wolf in Stellung. Am Abend hatte er bis gegen 1/2 11 Uhr mit den Eheleuten Wolf in der Küche zusammengeessen. Es wird vermutet, daß er sich dann in einem unbewachten Augenblick in das Schlafzimmer eingeschlichen hat. Die Tat dürfte kurz nach Mitternacht begangen worden sein. Spuren eines Kampfes wurden nicht vorgefunden. Die Eheleute lagen auf dem Rücken im Bett, das völlig mit Blut bedeckt war. Nach der Tat hat der Mordbube in dem nebenan liegenden Wohnzimmer offenbar nach Geld gesucht, wie aus den offenstehenden Schränken geschlossen werden kann. Dann hat er vermutlich den Brand angelegt. Morgner hat sich nur an der Rettung des Großviehs beteiligt, dann aber den Rettungsarbeiten zugeschaut.

Stelle bis 1861 das alte Posthaus stand, wurde am Sonnabend eine Gedenktafel zur Erinnerung an einen Besuch angebracht, den Goethe am 3. Juli 1795 dort gemacht hat. Goethe befand sich damals auf der Durchreise nach Karlsbad.

Chemnitz. Motorradunfall. Am Sonnabend fuhr an der Ecke König- und Brückenstraße ein 32 Jahre alter Motorradfahrer auf den Bürgersteig und in ein großes Schaufenster der Firma Königsfeld, das in Trümmer ging. Der Motorradfahrer kam mit ganz geringen Verletzungen davon.

Seher. Neuer Ratselektorpächter. Nachdem der bisherige Ratselektorpächter Herr Fellbaum auf Grund der letzten Rotverordnung sein Pachtverhältnis mit der Stadt gekündigt hatte, wurde vom Rat die Verpachtung des Ratselektors neu ausgeschrieben. Daraufhin haben 26 Fachleute Interesse gezeigt. Am vergangenen Donnerstag haben Rat und Stadtverordnete in gemeinschaftlicher Sitzung die Wahl des neuen Pächters vorgenommen. Sie fiel auf den gegenwärtigen Geschäftsführer des Warenhauses Tief in Chemnitz: Simon Dibelot. Der Gewählte entstammt einer christlichen Familie im Rheinland.

Leipzig. Großfeuer durch eine Zigarette. Am Sonnabend früh gegen 5 Uhr wurden Passanten durch starke Rauchbildung auf ein in einem Grundstück in der Nikolaifraße ausgebrochenes Großfeuer aufmerksam. Die sofort herbeigeeilte Feuerwehr stellte fest, daß der im ersten Stockwerk des Hauses gelegene Barraum des Schloß-Kaffees in Flammen stand. Unter dem Schutze von Rauchmasken brangen die Wächmannschaften in das Gebäude ein. Einige Hausbewohner mußten durch den wälig verqualmten Treppenturm in Sicherheit gebracht werden. Nach mehrstündiger Lös-

arbeit war es gelungen, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Die Verabteilung der Gastwirtschaft ist vollständig ausgebrannt, die übrigen Räume des Lokals durch Hitze und Rauch stark mitgenommen. Als Entstehungsurache des Feuers wird fahrlässige Brandstiftung angenommen. Als letzte Gäste hatten auf einem vollständig verbrannten Sofa ein Herr und eine Dame gesessen. Beide waren in animierter Stimmung und hatten geraucht. Es wird angenommen, daß ein glimmender Zigarettenrest auf das Sofa gefallen, zwischen ihm und sich gerückt ist und durch Weiterglimmen im Innern des Möbelstückes das Feuer verursacht hat. Der Schaden wird auf etwa 10 000 RM geschätzt. Die Wiederherstellungsarbeiten dürften etwa vier Wochen in Anspruch nehmen.

Leipzig. Ein Preis erkümt. Am Sonnabend wurde in einem Hause der Kusturmstraße der 79jährige Buchhandlungsgehilfe Jungl in seiner Wohnung, in der ein Brand ausgebrochen war, erkümt aufgefunden. Der Grot hatte Pfeife geraucht. Dabei war wahrscheinlich glühende Asche auf das Sofa gefallen, das in Brand geriet und beim Eintreffen der Feuerwehr in hellen Flammen stand.

Freiberg. Die Stadtverordneten wählten in ihrer letzten Sitzung anstelle des zurückgetretenen bisherigen deutschnationalen 1. Bizevorstehers den bisherigen 2. Bizevorsteher Dreßler (D. Sp.). Bei der Wahl des 2. Bizevorstehers, für die der wirtschaftsparteiliche Stadtverordnete Kamprath vorgeschlagen war, wurden nur sechs Stimmen für Kamprath abgegeben, während die übrigen Stimmgeltem unbekannt waren. Die Wahl zum 2. Bizevorsteher muß daher in der nächsten Stadtverordnetenversammlung nochmal erfolgen.

Dresden. Zwölf Jahre Zuchthaus für eine Muttermörderin. Das hiesige Schwurgericht verhandelte am Freitag und Sonnabend gegen die 29 Jahre alte Arbeiterin Margarethe Schramm am Freitag, die angeklagt war, am 15. Dezember v. J. in ihrer Wohnung in Freital ihre 70 Jahre alte Mutter nach vorangegangenen Streit mit einem Beil erschlagen zu haben. Nach der Tat fuhr die Schramm nach Kottwein wo sie sich das Leben nehmen wollte, indem sie sich vor einen Zug warf. Es kam jedoch nicht zur Ausführung des Selbstmordversuches. Die Angeklagte stellte sich vielmehr der Polizei. Das Gericht verurteilte die Angeklagte wegen Todschlages zu zwölf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Zwickau. Brandstiftung? Am Freitagabend brannte im Anwesen des Gutsbesizers Friedrich Bieweger in Weibach bei Wiesenburg ein Schuppen, der Erntevorräte enthielt, nieder. Da erst am 7. März die Scheune des Anwesens durch Feuer vernichtet worden ist, wird angenommen, daß es sich in beiden Fällen um Brandstiftung handelt.

Zwickau. Unfall im Schacht. Borige Woche verunglückte auf dem Tiefbauschacht der 40 Jahre alte Häuer Dürrschmidt aus Planitz. Bei der Arbeit löste sich plötzlich ein großer Stein und zerschmetterte Dürrschmidt das rechte Bein. Der Verunglückte mußte ins Kreiskrankenhaus eingeliefert werden.

Weichenbach. Der Ehefrau in den Tod gefügt. Am Donnerstag hat sich im benachbarten Meiane der dortige Amtsvorsteher, Gutsbesitzer Ulrich erschossen. Am Dienstag war die Frau Ulrichs gestorben. Der über 70 Jahre alte Mann hat den Tod seiner Lebensgefährtin nicht überwinden können. Das Ehepaar wurde gemeinsam beerdigt.

Kuerbach i. B. Ein Unverbesserlicher. Der aus Polen gebürtige Holzbildhauer Schulz, der wegen zahlreicher Einbruchdiebstähle in Sachen seit Dezember vorigen Jahres hier in Haft war, wurde jetzt vom hiesigen Schöffengericht zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt. Seinen letzten Einbruch hatte er in Hof bei Ditzsch verübt. Der jetzt 45jährige Schulz hat aber die Hälfte seines Lebens hinter Gefängnismauern zugebracht.

Wauen. Goethe-Erinnerungstafel. Ueber dem Eingang der Gastwirtschaft „Jägerhülle“, an deren

Was die Theater bringen:

- Chemnitz.** Schauspielhaus. Dienstag, 19 1/2 Uhr: „Die Geschichte Gottfried v. Berlichingen“. Opernhaus. Dienstag, 19 1/2 Uhr: „Schwanenweiß“.
- Zwickau.** Stadttheater. Dienstag, 19 1/2 Uhr: „Faust“.
- Wauen.** Stadttheater. Dienstag, 19 1/2 Uhr: „Geschichte Gottfriedens von Berlichingen“ (Der Urgöb).

KAUFHAUS SCHOCKEN

Für Gründonnerstag

Frische Eier	10 Stück	0.85
Eierfarben	Beutel	0.04
Eierbecher Porzellan mit Goldrand oder Hühner-Mus er oder vollfarbig	6 Stück	0.60
Eierlöcher Galalith, farbig, ca. 12 cm 3 Stück		0.25

111 Inserat anform geschick

Der Sturz von der Höhe

Original-Roman von Fritz Ritzel. Na na Copyright by Verlag „Neues Leben“ Bayr. Gmain. O. b. Nachdruck verboten

45

War es das medusenhaft starre, furchtbar bleiche Antlitz Helenens, das den Eintretenden trotz der wilden Erregung, in der er sich befand, zurückschrecken ließ oder wirkte der ihm entgegenfunkelnde Blick lähmend auf ihn ein, daß er im ersten Augenblicke keine Worte fand und mit beiden Händen nach dem Halse griff, als mangelte es ihm an Luft? Ein eifriger Schreden durchrieselte ihn, und wie von einer unsichtbaren Macht gezwungen, senkte er das Auge zu Boden. Aber die Erinnerung an das über ihn hereingebrochene Unheil, an die ihm vor einer Viertelstunde widerfahrne Schmach ließ ihn wieder emporblicken, und den von Herrn Willstein erhaltenen Brief aus der Brusttasche ziehend, hielt er ihn seiner Frau vor das Gesicht und stieß in leuchtenden Lauten hervor:

„Du hast das geschrieben — du, nachdem ich dich gestern in das Vertrauen gezogen?“

„Wann du es weißt, warum fragst du?“ war die kalte Antwort.

„Bist du wahnsinnig? Deinen eigenen Mann liebst du ans Messer — bringst dich und mich um Hab und Gut? Warum, frag ich — warum?“

„Warum?“ fragte das junge Weib schneidend entgegen. „Das zu erraten überlasse ich dir selbst, und lange brauchst du wohl nicht nachzudenken!“

„Weiß, mache mich nicht rasend!“ schrie Hugo Welty wild, in dem er die ihn mit verächtlichen Blicken Messende am Handgelenk zu fassen suchte; doch mit einer energiegeladenen Geberde wies sie ihn zurück. „Ich bin nicht in der Verfassung, Rätsel zu lösen! Wissen will ich, wie du dazu kommst, eine so ungeheuerliche Indiskretion zu begehen!“

„Um dich von deiner Höhe herunterzukürzen; um dich arm und elend zu machen — arm und elend, wie Du es verdienst!“

Hugo Welty trat mit einem Ausruf des Schreckens einen Schritt zurück und sah forschend auf die mit erhobener Rechte vor ihm Stehende.

„Dafür gibt es nur eine Erklärung“, stieß er heiser hervor, „du bist verrückt — notorisch verrückt! Weißt du aber auch, was du in deiner Verrücktheit angerichtet hast? Ruiniert hast du uns — bettelarm sind wir — nicht mehr das Schwarze unter dem Nagel gehört unzer!“ Und wild aufschreiend fuhr er fort: „Du hast mich zu Grunde gerichtet — mein Viehchen, was willst du noch mehr?“

Einem Rasenden gleich stürzte der Mann im Zimmer hin und her. Seine Faust ergriff eine auf dem Kredenzschrank stehende kostbare Vase und schmetterte sie auf den Boden, daß die Scherben weit umherflogen. Dann stürzte er auf die in der Mitte des Zimmers stehende junge Frau los, packte mit krampfhaftem Druck ihre beiden Arme und schrie ihr in das Gesicht:

„Warum hast du mir das getan? Warum hast du dich und mich in das Unglück gebracht? Antworte mir, oder ich bringe dich um! Hab ich dich nicht auf Händen getragen — hab ich die nicht alles geboten, was nur Dein Herz begehren konnte — Reichtum, Ansehen, Liebe — und du gehst hin und begehst den himmelschreiendsten Verrat an deinem eigenen Mann?“

„Den Verrat, den du an mir begangen hast, zahle ich dir mit gleicher Münze heim!“ stieß Helene erregt hervor, indem sie sich dem festen Griff des Willenden zu entwinden suchte. „Denke an Felly Tauber!“

Als wäre ein Keulen Schlag auf ihn niedergesaut, taumelte Hugo Welty einige Schritte zurück und sah seine Frau mit halboffenem Munde an.

„An Felly Tauber?“ kam es dann lassend von seinen Lippen. „Was willst du damit sagen?“

„Was ist dir gegen mich? Doch ich weiß, auf welche niederträchtige Art du mir mein wirkliches Glück gestohlen hast! Meinste du, mit deinem Reichtum, mit Stellung, Ansehen und mit deiner Liebe?“ — mit schneidendem Hohn betonte sie die beiden letzten Worte. „Könntest du mir das bezahlen, was ich an dem ruchlosen Verratenen verloren, was dich um ihn ausgehoben habe? Gehehen habe ich die Uhr in deinem Schreibtisch gefunden, habe den Brief gelesen, den dir dein laubender Spielversteher, meine Kreatur, von Nancy aus ge-

schrieben hat — hier ist er! Von dem Augenblick an, in dem ich deine Verworfenheit erkannte, habe ich keinen anderen Gedanken gehabt, als den der unerbittlichen Rache! Du selbst hast mir gestern verraten, wie ich dich am empfindlichsten treffen konnte — noch gestern habe ich an Willstien u. Söhne geschrieben — wir sind quitt!“

„Die vernichtetst du, Hugo Welty, in den nächsten sieben Tagen.“

„Herr des Himmels!“ stöhnte er auf. „So könntest du dich verraten, Helene? Du warst doch gestern drüber in meinen Zimmern gewesen. Das Parfüm! Du hast in meinen Sachen herumspioniert und willst jetzt gegen deinen eigenen Mann wie gegen deinen grimmigsten Feind? Gut — ich habe den Uhrmachergehilfen um die Ecke gebracht — du weißt es! Aber warum tat ich es? Doch nur wegen dir! Weil ich dich bis zum Wahnsinn liebte — weil ich ohne dich nicht leben konnte, mußte ich den Mann verschwinden lassen! Er oder ich — ein anderes gab es nicht! Und du selbst bist es gewesen, die mir den Gedanken eingegeben hat — du selbst!“

„Einen ernstgemeinten Antrag von Ihnen hätte ich kaum zurückgewiesen, wenn meine Hand frei gewesen wäre!“ Das sind seine eigenen Worte! Waren diese nicht ein deutlicher Wink für mich, alles zu tun, um deine Hand frei zu machen? Für dich bin ich zum Verbrecher geworden — mein ganzes Vermögen habe ich aufs Spiel gesetzt, um dich zu gewinnen — zum waghalsigen Würfelspieler bin ich geworden, um mich durch Verdennaufregung zu betäuben, um zu vergessen, daß das mit angetraute Weib mich nicht liebt und mich täglich kalt zurückstößt!“ Und sah von seinem Stuhl aufspringend, fuhr er schneidend fort: „Ein Geist der Hölle wohnt in deiner schönen Gestalt — ein Dämon, der den ihm Verfallenen erbarungslos Mißwaise hinschlachtet, der mit wahnsinnigem Frohlocken ihm den Lebensodem aus der Seele peißt! Von meiner Höhe hast du mich herabgestoßen, hast mich arm und elend gemacht, aber wenn du glaubst, daß du jetzt triumphieren kannst, dann bist du im Irrtum! Der Verzweifelte wehrt sich seiner Haut! Den Schlag geb ich dir wieder zurück!“

„Noch gibt es einen letzten Weg, um allem Jammer zu entrinnen, und diesen Weg sollst du mit gehen!“ Diese Worte hatte Hugo Welty leuchtend hingeworfen. Wie ein Wahnsinniger stürzte er aus dem Zimmer. (Fortsetzung folgt.)

Die Unternehmungslust kam voll in Anrechnung. ... Die Unternehmungslust kam voll in Anrechnung. ...

Weitere Zunahme der Wohlfahrts-erwerbslosigkeit

Dresden. Vom Statistischen Landesamt wird mitgeteilt: Die Zahl der von den sächsischen Gemein- den betreuten Wohlfahrtsverderblosen ist auch weiter- hin gestiegen. ...

Die Kirche im Kampf

Gegenüber dem Ringen, das in geistiger und weltanschaulicher, in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht unser persönliches wie öffentliches Leben kennzeichnet, darf sich die Kirche nicht in sich selbst zurückziehen, sondern muß ihre Botschaft laut aller Welt ver- kündigen und muß sie, unter Wahrung der Reinheit des Evangeliums, im Kampf um und gegen die mannigfachen Strömungen der Gegenwart durchzusetzen versuchen. ...

Landeskirchliche Notverordnung

Das Go.-Luth. Landeskonsistorium erläßt (soeben eine neue Notverordnung, nach der bis zur Bekanntmachung des endgültig festgestellten Haushaltsplans der evangelisch-lutherischen Landeskirche für das Rechnungsjahr 1932 die zur Fortführung der landeskirchlichen Verwaltung nötigen Ausgaben weiterzuleisten sind. ...

Das endgültige Ergebnis zur Reichspräsidentenwahl

Chemnitz. Am Freitag wurde in einer Sitzung des Kreiswahlausschusses des 30. Wahlkreises (Chemnitz-Zwickau) unter Vorsitz des Kreiswahlleiters Stadtrat Dr. Meiß das endgültige Ergebnis der Reichspräsidentenwahl im 30. Wahlkreis festgestellt. ...

55 658), auf Hindenburg 410 335 (410 310), auf Hitler 487 882 (487 879), auf Thälmann 236 175 (236 093) und auf Winter 3577 (3574) Stimmen. ...

Leipzig. Nach dem nunmehr amtlich festgestellten Ergebnis wurden bei der Reichspräsidentenwahl am 13. März im Wahlkreis 29 (Leipzig) 883 383 Stimmen abgegeben, von denen 6486 ungültig waren. ...

Dresden. In einer Sitzung des Kreiswahlausschusses des Wahlkreises 28 (Dresden) am Sonnabendmittag wurde das amtliche Ergebnis der Reichspräsidentenwahl am 13. März festgestellt. ...

Dresden. Nach dem nunmehr amtlich festgestellten Gesamtergebnis des ersten Wahlganges zur Reichspräsidentenwahl am 13. März in den drei sächsischen Wahlkreisen wurden von insgesamt 3 664 910 Stimmberechtigten 3 272 676 gültige und 392 234 ungültige Stimmen abgegeben. ...

Dresden. Nach dem nunmehr amtlich festgestellten Gesamtergebnis des ersten Wahlganges zur Reichspräsidentenwahl am 13. März in den drei sächsischen Wahlkreisen wurden von insgesamt 3 664 910 Stimmberechtigten 3 272 676 gültige und 392 234 ungültige Stimmen abgegeben. ...

Schreckensfahrt eines Lastkraftwagens

Rasende Talsahrt ohne Bremsmöglichkeit - Eine Frau getötet, ein Kind verletzt

Dresden. Am Sonnabend um 18.45 Uhr ereignete sich an der Kesseldorfer Straße Ecke Tharandter Straße ein schweres Verkehrsunfall, dem ein Wagenfahrer zum Opfer fiel. Ein schwerer Lastkraftwagen einer hiesigen Brauerei, der von Mohorn kam, erlitt in Ultrananten einen Maschinenschaden, indem die Kardamelle brach. ...

Prüfung der Geschäftstestographen Die nächste Prüfung für Geschäftstestographen beim Prüfungsausschuss für Kurzschrift der Industrie- und Handelskammer Chemnitz findet am 24. April ds. Jrs. in Pleue statt. ...

Abschneiden von Weidenzähnen ist verboten!

Trotzdem bereits wiederholt von amtlicher Seite davor gewarnt worden war, daß das Abschneiden von Weidenzähnen verboten ist, konnte in letzter Zeit wiederholt beobachtet werden, daß Leute von auswärts in den Wäldern um Reusdorf große Mengen Weidenzähne abschneiden, um sie anzuverkaufen. ...

beantw. aus Reusdorf gelang es am Freitag, zwei solche Leute zu fassen. Die Täter, zwei hiesige Einwohner, hatten nicht weniger als 80 Pfund Weidenzähne bei sich. ...

50 Jahre Alpenvereinssektion Chemnitz

Die Sektion Chemnitz des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins konnte am 19. März die Feier ihres 50jährigen Bestehens feiern. ...

Nachmittags 4 Uhr versammelten sich die Teilnehmer im festlich geschmückten Saale der Industrieschule zu einem Festakt. Der 1. Vorsitzende, Kaufmann F. Stranz, entbot in seiner Ansprache den Ehrengästen, und zwar Justizrat Dr. Bimmer als Vertreter der Stadt Chemnitz, Reg.-Rat Schulze als Vertreter der Kreisoberhauptschaft, ...

Im Jahre 1882 schied die bis dahin der Sektion Zwickau angehörende Chemnitzer Mitglieder aus dieser aus und gründeten die Sektion Chemnitz, die sich unter der gelehrten Leitung von Prof. Kellerbauer so gut entwickelte, daß sie bald die Muttersektion Zwickau an Mitgliederzahl überflügelte. ...

Allen Teilnehmern wird es unerblich bleiben, wie der Redner es verstand, die Hörer in Banne zu halten und ihnen eine wahre Wohlfahrt zu bereiten. ...

Ein Festkommers vereinigte die Teilnehmer am 8. März im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses. Nach einem von Herrn Braach, einem früheren Mitglied der sächsischen Opernhäuser vorgetragenem Vortragsbericht der 2. Vorsitzenden, Rechtsanwältin Dr. Smarck (Sohn des Herrn Oberverwalters G. in Aue) mit kernigen Worten die Teilnehmer, besonders die auswärtigen Vertreter, indem er ihnen einige frische Stunden versprach. ...

23. Tagung der Deutschen Röntgen-Gesellschaft

Dresden. Vom 3. bis 5. April hält die Deutsche Röntgen-Gesellschaft (Gesellschaft für Röntgenkunde und Strahlentherapie) ihre 23. Tagung in Dresden ab. ...

Turnen * Sport * Spiel

Wöchentliches Organ des vereinigten Gau Erzgebirge im VVB. und des Westerggebirgsturngaues (D.L.)

Fußball

Ergebnisse vom 20. März 1933
Gau Erzgebirge

Saxonia Weunsdorf spielt gegen Weiskirchen
meiner Zwischenspieler Sportclub 8:3

Unser Gaumeister wollte am gestrigen Sonntag in Weiskirchen und Weunsdorf ein gutes Spiel sehen. Das Spiel, bei dem sich weit über 1000 Zuschauer eingefunden hatten, fand bei gleichzeitigen Bodenverhältnissen statt, und wurde mitunter, besonders von Seiten der Weiskirchner, recht hart durchgeführt. Beim Halbzeitpfiff lagen die Gastgeber mit 3:1 in Führung. Die Saxonianer kamen in den zweiten 45 Minuten weit besser auf und erzielten nach einer wiederum recht guten Bekämpfung den verdienten Ausgleich. Nach den gegebenen Chancen hätte ein knapper Sieg auf Seiten der Erzgebirger sein müssen. Ein glänzender Kombinationszug, bei dem die Verteidigung und sogar der Torwart der Weiskirchner umspielt wurden, endete knapp am Pfosten anstatt im Netz. Der Torhüter hieb aber auch diesmal wieder in guter Form und hielt einen scharfgeschossenen Schuss in prächtiger Manier. Auf das Zusammenreffen beider Mannschaften in Weunsdorf darf man schon heute gespannt sein.

VfL Kuerhammer - Sportv. Georgenthal 1:4
Auch diesmal unterlagen die Kuerer dem VfL Georgenthal. Das Resultat entspricht aber nicht dem Spielverlauf. Im Feldspiel waren sich beide Mannschaften ebenbürtig, lediglich vor dem Tor verlor die Kuerer durch die Weiskirchner, indem das Schießen im entscheidenden Moment verfallen wurde, denn sonst hätte das Endergebnis wenigstens 4:4 lauten müssen.

VfL Kue-Belle wollte bei Sturm Bielefeld und mußte eine überaus hohe Niederlage von 0:2 mit nach Hause nehmen. Auch bei diesem Spiel war die Mannschaft gezwungen, mit Gefahr anzutreten, auf der anderen Seite zeigte aber auch die Bielefelder ein prächtiges Bekämpfungsspiel, jedoch ihr Sieg nie in Frage stand.

Wiemanna Kue hand in Handschlag dem VfL gegenüber und unterlag nur knapp mit 4:3. Bis zur Halbzeit führten die Wemanner mit 3:0, mußten aber in der zweiten Halbzeit den Kueren die Führung überlassen, die nach den gezeigten Leistungen mit demselben Endresultat hätten können den Platz verlassen, wenn das Glück ihnen nur einigermaßen hold gewesen wäre.

Victoria Lauter hatte am Sonnabend die Bernsbacher Saxonen zu Gast und konnte, trotzdem der Gaumeister mit vier Mann Erfolg gehabt, den ersten Sieg nicht wiederholen. 3:2 lautete das Endergebnis für Bernsbach.

Sportklub Waldhaus Lauter hand auf eigenem Platz dem Sportverein Schneberg gegenüber und verlor mit 1:2. Die Spieler des VfL Schneberg erlitten eine Niederlage. Mit nicht weniger als 12:1 mußten die Weiskirchner geschlagen die Heimreise wagen. Der Sturm des Platzbesizers befand sich wieder in glänzender Form und hatten die Schneberger so gut wie nichts zu bestreiten.

Turnv. Thalheim - Turnv. Jahnsdorf 5:3
Nach besseren Stürmerleistungen legten die Thalheimer auch im zweiten Spiel gegen die sehr eifrig spielenden Turnv. Jahnsdorf ein 12:1 auf. Die Weiskirchner schlugen die Bernsbacher mit 4:5. Sportfreunde Sosa - Turnv. Germania Borsdorf 4:2.

VfL Waldschütz - Turnv. Lauter 3:0
Sportverein Hundshübel - VfL Böhmitz 4:2
Die Spiele des Ostbezirks brachten folgende Ergebnisse:
VfL Oberstein - Victoria Lauter 4:2
VfL Jahnsdorf - VfL Ehrenfriedersdorf 10:1
VfL Buchholz - VfL Schlettau 4:2
VfL Geyer - Turnv. Czottendorf 3:4

Künderliche Ergebnisse

Westfachsen
VfL Giesau - Fortuna Leipzig 6:0, Postler Sportverein Zwidau - VfL Kuerbach 5:3, VfL. Hohenstein - National Chemnitz 3:2, SC. Wanzl - VfL. Zwidau 5:3, VfL. Hohenstein - VfL. Annaberg 5:2.

Hogland

Wauen: Koncordia - Spielog. 0:4, 1. Vogtl. FC - VfL. 2:1, Rodewisch: VfL. - VfL. Langensfeld 1:0, Falkenstein: Spielog. - SC. Ebnethal 4:1, Wauen: VfL. - VfL. 4:5, Reichensbach: 1. FC. - 1. Vogtl. FC. Wauen 0:2, Falkenstein: Spielog. - VfL. Wauen 6:1, Kuerbach: VfL. - VfL. 8:0, Grünbach: VfL. - Concordia Wera 0:2, Langensfeld: VfL. - Sturm Mehsgrün 1:2, Ebnethal: VfL. - SC. Ebnethal 6:1, Schönbach: VfL. - VfL. 9:0, Reghau: Teutonia gegen SC. Trimmitschau 6:0.

Mittelfachsen

TCB. - Spielog. Hof a. b. S. 2:0, Breußen Chemnitz - SC. Oberan 4:1, VfL. Harta - VfL. 1902 Zwidau 3:6, VfL. Chemnitz - Sturm Chemnitz 0:3.

Ostfachsen

Dresden: Brandenburg - Ring-Greifling 0:1, VfL. Meißner 1908 gegen Sportgesellschaft 1908 2:1, Guts Muts - VfL. Döpperswerda 5:4.

Groß-Beipzig

Sportfreunde - Hamburger Sportverein 3:4, Spielvereinigung - VfL. 2:2, VfL. 99 - VfL. 1, Tapfer - Eintracht 0:6.

Am VVB.-Meistertum und Total

Wofür werden die weiteren Spiele um die Verbands- und Pokalmeistertum durchgeführt, die zum größten Teile die erwarteten Sieger erbrachten.

In den Meistertumspielen trafen sich die VfL. Sportvereine Chemnitz, Dresdner Sportklub und Wacker Leipzig in überzeugendem Spiel durch und schlugen ihre Gegner mit rechtlich hoher Torzahl.

In den Pokalspielen schied der letzte Vertreter des Mittelfachs aus. In große Überraschung ist das Aufsteigen des alten Fußballpioniers VfL. Leipzig zu werten, der in Magdeburg vom VfL. Schönebeck in der Verlängerung mit 3:1 geschlagen wurde. Nachfolgend die Ergebnisse der einzelnen Spiele:

Erste Meistertumspieldaten:
Die Ergebnisse der Meistertumspieldaten waren:
Kauzberg: Schwarzweiß Weiskirchen - SC. Wauen 3:3

2. Klasse: Chemnitz - Dresden SC. 2:2

Kpolda: SC. - VfL. Döppersdorf 4:3
Halle: Wacker - Victoria Jersch 3:1
Chemnitz: Postler. SC. - Thüringen Weiskirchen 10:2
Korbhausen: Wacker - Wacker Leipzig 0:10
Am 27. März treffen sich noch: SC. Wauen - 1. Vogtl. FC. Wauen.

6. Pokalrunde

Die Ergebnisse der 6. Runde um den Verbandspokal waren:
Wauen: SpV. - SC. Limbach 2:1
Sonneberg: VfL. Neukirch - Sportfreunde Halle 3:2
Magdeburg: VfL. Schönebeck - VfL. Leipzig 2:1 nach Verlängerung (1:1, 1:0).
Das Spiel Ring-Greifling Dresden - Wacker Halle kommt erst am 27. März zum Austrag.

Süddeutsche Meisterschaft

München und Jülich geschlagen
In den Endspielen um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft bringt fast jedes Sonntag keine Überraschungen. Diesmal gab es zwei Resultate, die den allgemeinen Erwartungen widersprechen. München und Jülich wurden geschlagen, wodurch der Karlsruher Fußballverein an die Spitze der Tabelle rückt. Mehr als 20 000 Zuschauer wohnten in München dem Kampf zwischen den Mannschaften von Bayern München und dem 1. FC. Nürnberg bei. Mit 1:0 (0:0) blieb Bayern knapp erfolgreich. Der Club hatte allerdings das Pech, seinen Mittelfeldspieler Trögler in der 30. Minute durch eine Verletzung zu verlieren. Eine unerdiente Niederlage von 3:1 (2:1) mußte die Spielvereinigung Jülich auf eigenem Platz vor 3500 Zuschauern durch die Knie- und unglücklich spielende Elf des FC. Pforzheim hinnehmen. Damit nahmen die Gäste den Kleeblättern so ziemlich jede Aussicht, noch an den Entscheidungsspielen teilzunehmen. Der Karlsruher VfB. schlug den VfB. Stuttgart mit 4:2 (2:2). Der VfB. Kattowitz bezwang München 1900 gegen eine neue Niederlage, und zwar mit 1:0 (0:0).

Berlin

Tennis-Borussia - Minerva 4:2
Die Begegnung zwischen Tennis-Borussia und Minerva im Rahmen der Endspiele um die Brandenburgische Fußballmeisterschaft läßt keine geringe Zugkraft aus. Rund 28 000 Zuschauer säumten den Weg am Jungfernbrunnen. Unerwartet glatt besetzte die Tennis-Borussia den Kampf als sicherer Sieger mit 4:2 (3:0).

Hertha-BSC. - Hamburger Sportverein 3:1

Norddeutschland

Werne: VfB. - Eintracht Hamburg 1:6, Bremen: Komot - Polizei Albed 3:1, Kiel: Holstein - Union Altona 7:1, Flöndesheim: SV. 08 - VfL. Albed 4:2, Hamburg: Victoria - Germania Hannover 3:4, Hamburg: Borussia - Borussia Kiel 6:2.

Länderspiele

Oesterreich - Italien 2:1
Die große Fußballschlacht im Wiener Stadion ist geschlagen. Knapp, aber verdient, hat Oesterreich mit 2:1 (0:0) das zum Internationalen Cup gehörende Länderspiel gegen Italien gewonnen. Seit Tagen waren die 60 000 verfügbaren Karten bereits restlos ausverkauft.

Schweiz - Frankreich 3:3
Einen recht abwechselungsreichen Verlauf nahm der Fußball-Länderspiel zwischen Frankreich und der Schweiz, der bei schönem Wetter vor 25 000 Zuschauern in Bern zum Austrag kam. Die Schweizer führten bei der Pause zwar mit 2:1, doch gelang es Frankreich noch, ein unentschiedenes Ergebnis von 3:3 herauszuholen.

Norditalien - Süddeutschland 1:1
Einen ausgezeichneten Eindruck hinterließ die Süddeutsche Fußballmeisterschaft, die am Sonntag in Mailand einer Elf der Lombardier gegenübertrat, die vorwiegend von Spielern aus Mailand und Turin gebildet wurde. Die Süddeutschen hatten eine ganz große erste Hälfte, in der sie nicht nur durch Rang das Führungstor schloßen, sondern noch zwei weitere durch Anbringen der Torhüter der Schweizer aber nicht anerkannt. Nach der Pause bekamen die Italiener etwas Oberwasser. Es reichte aber nur zum Ausgleich durch den Rechtsaußen Arcara, denn die deutsche Hintermannschaft Schütz-Stubb-Rech stand wie eine Mauer.

Turnau Westerggebirge (D.L.)

Amalie Bekannmachung
Wett. Hauptpreisauszahlung am 8. April in Weiskirchen. Beginn vorm. 9 Uhr in der „Post“. Tagesordnung: 1. Verabschiedung der WSD. 2. Staffeleinleitung. 3. Festhalten des Renngeldes. 4. Max-Schwartz-Gedächtnispreis. 5. Gaudium-Meistertum. 6. Wettschüsse. 7. Verabschiedung. Punkt 1-5 sind öffentlich. Die Mannschaften der Westerggebirge sind zur Entsendung eines Vertreters verpflichtet, den übrigen wird eine solche nahegelegt. Besondere Einladung an die BSW-Mitglieder ergeht nicht. Solbrig. P. B. J. G.

Geringer Handball-Spielbetrieb bei schönem Wetter

VfL. Thalheim 1 - VfL. Sachsenfeld 1:7
Dah nun ausgerechnet Thalheim mit seiner neuorganisierten und sogar noch erhalteneren Elf für die Weiskirchen des Tages sorgen würde, hatte man nicht erwartet und doch war dem so. Die jungen Leute der Silbergrauen fanden sich besonders im Sturm mit dem markantesten Boden bedeutend leichter als als ihr Gegner, dessen Spielweise mehr auf Technische eingependelt war, was allerdings diesmal nicht recht am Platz gewesen sein dürfte. Vor zahlreichen Zuschauern trafen sich beide Mannschaften einen schönen Ertönen und jederzeit ausgeglichene Kampf, der bis zur Pause eine knappe Führung der Einheimischen brachte, die in dem wiedererstandenen Haß, demutlich einen vorzüglichen Strafwerfer-Schützen zur Stelle hatten, der davon drei verwandelte, während Sachsenfeld mit Erfolg für Hilg antrat, was sich allerdings bitter rächte. In den letzten 30 Minuten hatte Thalheim die bessere Seite, erzielte durch Wacker (3) und Brunner (1) unglückliche Tore, dagegen kam der Gegner trotz Aufopferung zu seinen weiteren Erfolgen. Knapp bekam weit härtere Arbeit als Weiskirchen und meißerte sehr gut. Die Siegerelf erregte sich sehr, während man bei den Gästen diesmal der Drang vermischt. Müller, Jahn Kue, gut.

VfL. Sachsenfeld 1 - VfL. Kue 1:4
Knapper konnte es wohl auch hier nicht zugehen und wenn

man noch bezweifelt, daß die Kue 30 Minuten nach Beginn mit 2:0 in Führung lagen, dann überzeugen dies am besten den Verlauf, der völlig offen war und für Sachsenfeld einen unermesslichen Gewinn erbrachte. Neben dem Kue durch große Geschwindigkeit und Entschlossenheit auf, wie sich auch im neuen Torhüter ein besserer Mann auf dem Felde besonders hervorzuheben ließe. Sachsenfeld hatte für den Rechtsaußen Erfolg zu erzielen, der bisher nicht konnte. Sonst lieferte die Elf ein mögliches Spiel und wußte in die Erfolge Mühen und Seß. Der Kampf als solcher war trotz schlechter Bodenverhältnisse sehr flott und sehr und dürfte sich die neue Aufstellung der Kue als sehr zweckmäßig erweisen haben. Wacker, Jahn Kue, vorerst.

VfL. Sachsenfeld 1 - VfL. Sachsenfeld 1:3
Ganz so glatt hatte man sich die Niederlage der Einheimischen denn nicht gedacht, aber mit nur 10 Minuten, woson denn auch noch einer verletz ausfiel, war gegen die Sachsenfeld und schlagenerische Elf der Sachsenfeld nichts auszurufen, obwohl das Spiel immer ausgeglichener war und sich auch genügend Chancen für den Platzbesitzer boten, dessen neue Aufstellung sich erst noch zu bewähren hat. Sehr hinderlich wirkten die eigentlich für Spiele nicht rathfähigen Bodenverhältnisse.

VfL. Sachsenfeld 1 - VfL. Sachsenfeld 1:3
VfL. Sachsenfeld 2 - VfL. Sachsenfeld 2:3
VfL. Sachsenfeld 2 - VfL. Sachsenfeld 2:3

2. Klasse:
VfL. Thalheim 2 wollte bei VfL. Mitteldorf 2 und mußte, nur zu Recht und dabei vierjährigem Jugenderfolg, eine glatte 6:1 (2:1)-Niederlage hinnehmen.

VfL. Bielefeld 3 - VfL. Neuwelt 2:3
Auch hier recht schlechte Bodenverhältnisse, die zwar eine knappe Revanche der Platzbesitzer brachten, ohne daß man aber einen Leistungsmehrfach dafür abgeben konnte.

Turnerfußball

VfL. 1899 Borsdorf 1 - SpV. Teutonia Borsdorf 1omb. 2:0
Dieses kurzfristig abgeschlossene Spiel sah die Sportler zufolge ihrer teiferen Spielweise noch schönem, überaus lebhaftem und fairem Kampfe als verdienten Sieger. Die Gedächtnisfeier für den verstorbenen und kürzlich verstorbenen ehemaligen Spielwart Paul Teutonia war ein Zeichen der Erinnerung.

VfL. Germania Borsdorf 1 - SpV. Sosa 1:2
Dieses bereits am Sonnabend ausgetragene Spiel sah die Sportler erneut knapp als nicht unerdiente Sieger, obwohl der Verlauf eherzeit offen war und unbedingt die Entschlossenheit der Mannschaft des Gegners den Ausschlag gab.

VfL. Victoria Lauter 3 - VfL. Germania Borsdorf 1
VfL. Victoria Lauter 3 - VfL. Germania Borsdorf 1
VfL. Victoria Lauter 3 - VfL. Germania Borsdorf 1
VfL. Victoria Lauter 3 - VfL. Germania Borsdorf 1

Schweden Europameister im Eishockey

Deutschland mit 1:0 geschlagen
Am letzten Tage der Kämpfe um die Europameisterschaft im Eishockey fanden sich vor schwachem Besuch im Berliner Sportpalast die Mannschaften der Schweiz und der Tschechoslowakei gegenüber. Das Spiel wurde von den Schweizern knapp mit 3:2 (1:0, 2:1, 0:1) gewonnen. Durch den Sieg erlangten die Eidgenossen Punktgleichheit mit Oesterreich.
Erst das letzte Spiel des Turniers brachte die Entscheidung. Den Schweden gelang es, die Vertreter Deutschlands mit 1:0 (0:0, 0:0, 0:1) zu schlagen, womit sie sich in den Besitz des Titels brachten, den Oesterreich abgeben mußte.

Fünfte Klasse 200. Landeslotterie

17. Tag

100 000 Mark auf Nr. 77099.
20 000 Mark auf Nr. 147276.
10 000 Mark auf Nr. 64653 47147 112660.
5000 Mark auf Nr. 1871 40844 68605 80478 70443 21021 112648.
3000 Mark auf Nr. 6481 43603 50065 61230 64823 80264 80128.
62713 117750 137217 148714 156498 156825.
2000 Mark auf Nr. 6432 8129 10549 14563 27290 31725 32264
32006 42711 43778 50005 59834 60075 73843 77969 79006 83604
90399 98069 107854 10843 113267 127342 130035 131184 136007
140937 146810 149911 154642 157919 158670.
1000 Mark auf Nr. 1290 4531 12600 10179 10631 11633 11174
13894 14781 15800 16798 19602 20065 20096 21571 23204 23128
23793 23248 27810 29110 29178 32961 34305 43543 45403 47018
47225 51539 51779 51817 53636 54663 55479 57711 64096 60636
67394 67981 68424 72085 75501 77190 77618 80674 87364 87365
87994 89998 89896 89179 89931 92959 93496 95833 95377 95111
96249 100074 101790 106006 104656 106900 106933 105136 112418
115677 115041 115604 116829 116667 116641 118196 118099 114933
122289 132200 134554 136219 136719 137133 137018 138610 138633
144823 147224 147793 148510 150901 151421 150664 150498.
500 Mark auf Nr. 599 1747 2360 2336 4547 5704 7098 6331
9441 9199 11923 12483 13524 14753 15199 16196 16000 16999 16421
19995 20141 22899 22233 22902 23731 24008 24130 24519 25309
27595 30795 30216 31811 31067 32020 34740 34485 34696 33239
37549 38782 39640 40493 41404 41294 43994 45672 48719 53419
53933 53401 54099 54528 54528 56374 57066 56590 59181 59066 61333
61628 62321 65537 66567 66390 68534 69718 71148 73991 73994
75224 77699 77491 77291 78681 79661 79631 79346 76433 80123
80258 82030 82419 83068 84158 86721 86321 86336 85127 89637
91102 93341 93900 94485 94791 95929 97000 97470 97484 100799
101068 101730 102997 103058 104390 106928 106900 10797 107319
107778 110390 110065 112099 113973 113943 114023 113943 113943
116440 110196 110772 120997 120559 121329 123397 123315 123719
127210 128761 128873 129899 130439 130236 131230 131237 131719
133306 137511 134587 134403 134599 137548 139089 139089 139089
140409 140877 141487 141233 141133 143064 143064 143064 144379
146190 148208 149211 158998 153733 154377 154130 158999 158449
155497 156107 157146 158061 158792 158614 158664.

(Ohne Gewähr)

Außerordentlich reichhaltig und praktisch ist die neue Rundfunkzeitschrift „Deutsche Funk-Zustrierte“ mit Europa-Programm, von der das zweite Heft schon erschienen ist. Die „Deutsche Funk-Zustrierte“ bringt neben dem vollständigen Europa-Programm aller deutschen Sender und einem übersichtlichen Europa-Programm viele aktuelle Bilder, wertvolle Artikel, praktische Ratschläge und einen spannenden wahren Roman für den geringen Preis von nur 10 Pf. Besondere Aufmerksamkeit verdient das in der Nummer 3 veröffentlichte amantische Preisausstellung. Die „Deutsche Funk-Zustrierte“ (Die Deutsche Funk-Zustrierte) (Herausgeber: V. D., Berlin SW. 68) ist überall zu haben.